



Visions of Mobility

Geschäftsbericht 2000

IVU Traffic Technologies AG



Mobilität. Für Menschen, Güter, Daten, Ideen. Unsere IT-Systeme und Softwareentwicklungen bringen Logistik auf den Punkt. Dabei verbinden wir unser langjähriges Know-how mit immer neuen Technologien und Medien. Branchenübergreifend in den wachstumsstarken Märkten Public Transport, Transport Logistics, Information Logistics und Mobile Services. Integriert und anwenderorientiert. Und erfolgreich dazu.

Herausforderung Mobilität. Im Jahr 2000 haben wir entscheidende Weichen gestellt. Als Deutschlands Marktführer für eLogistics im öffentlichen Nahverkehr sowie für Baustoff- und Entsorgungslogistik sind wir überzeugend am Neuen Markt gestartet. Wir haben unsere Position als einer der größten europäischen Anbieter durch neue Tochtergesellschaften im Ausland ausgebaut. Wichtige Kooperationen und wegweisende Innovationen bescherten uns das größte Auftragsplus unserer Geschichte. Und die besten Voraussetzungen für weiteres erfolgreiches Wachstum.

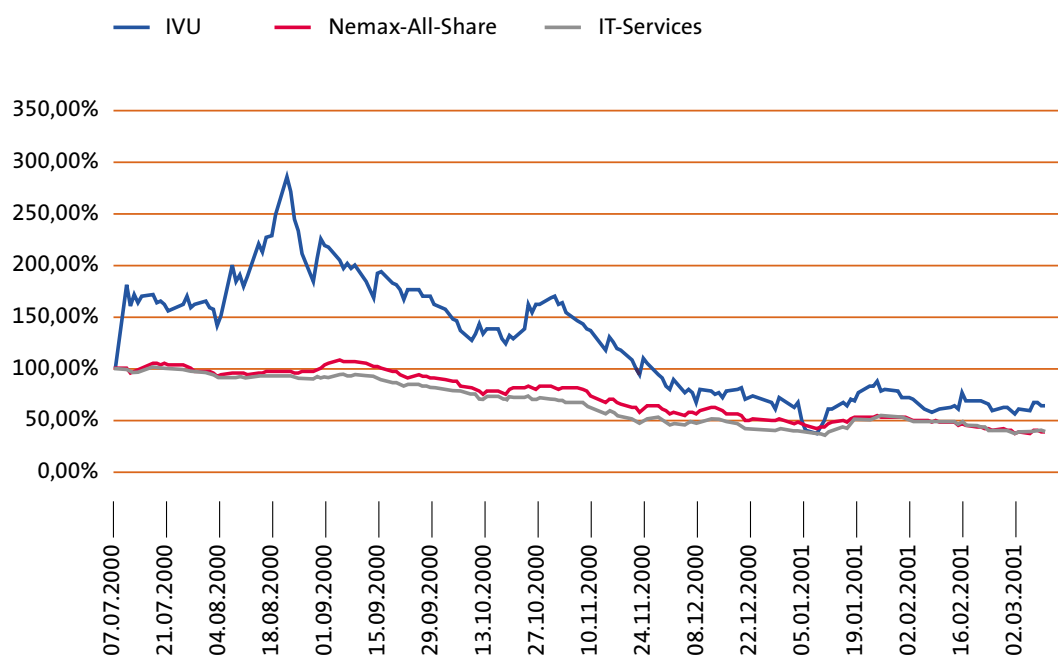
Innovationen für Mobilität. Mit unserem Zukunftsprogramm Visions of Mobility arbeiten wir in allen vier Geschäftsfeldern am Ausbau unseres Technologievorsprungs. Dazu gehören Monitoring und Echtzeitdisposition bei zeitsensiblen Vorgängen ebenso wie die Entwicklung weiterer On- und Offline-Produkte. Um Informationen schon in allernächster Zukunft system- und plattformübergreifend immer und überall verfügbar zu machen.

Wegweisende und mobile Lösungen zugleich verspricht unser Geschäftsfeld Mobile Services. Mit einem UMTS-fähigen, mobilen Ortungssystem via Mobiltelefon beispielsweise, mit neuen Services wie eTicketing oder eBilling, mit neu entstehenden B2B-Segmenten und mit verstärkten Kooperationen für Entwicklung und Vertrieb. In Europa und auch auf dem amerikanischen Kontinent. Für weltweite Mobilität ohne Grenzen, von der alle profitieren: der Markt, unsere Kunden, die Kunden unserer Kunden – aber vor allem unsere Aktionäre.

Mehrjahreszahlen (Konzern nach IAS) in Mio.	1997	1998	1999	2000	2000	Veränderung 1999/2000
	DM	DM	DM	DM	€	%
Umsatz	18,7	20,7	28,7	34,3	17,54	20
Rohergebnis	17,7	19,6	24,5	37,3	19,07	52
EBIT*	2,8	3,1	1,6	4,7	2,42	191
EBITDA	3,9	4,7	4,0	8,2	4,19	105
Investitionen	3,5	3,4	3,9	8,9	4,55	128
Abschreibungen (ohne Firmenwert)	1,1	1,6	2,4	3,5	1,77	46
Anlagevermögen	24,1	24,7	28,6	33,5	17,13	17
Gezeichnetes Kapital	0,5	0,5	16,1	25,8	13,19	60
Personalaufwand	10,9	10,8	14,8	20,7	10,58	40
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,2	0,4	0,9	2,7	1,38	200

* vor Abschreibung auf Firmenwert

Kursverlauf der IVU-Aktie (WKN 744850)



Vorwort des Vorstands	4
Menschen	7
Das Unternehmen	11
Visions of Mobility	11
Jahresrückblick	14
Die Aktie	17
Konzern-Lagebericht	19
Konzern-Jahresabschluss	32
Bilanz	32
Entwicklung des Anlagevermögens	34
Gewinn- und Verlustrechnung	36
Kapitalflussrechnung	37
Erläuterungen zum Konzern-Jahresabschluss	38
Testat des Abschlussprüfers	43
Bericht des Aufsichtsrats	44
Jahresabschluss der IVU Traffic Technologies AG	48
Lagebericht der AG	48
Bilanz	56
Entwicklung des Anlagevermögens	58
Gewinn- und Verlustrechnung	60
Kapitalflussrechnung	61
Anhang mit Erläuterungen zum Jahresabschluss der AG	62
Testat des Abschlussprüfers	69
Impressum & Ansprechpartner	70
Finanzkalender 2001	71

Ein Jahr, in dem wir viel bewegt haben.

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Freunde des Unternehmens,

wir freuen uns, Ihnen den ersten Geschäftsbericht der IVU Traffic Technologies AG als börsennotierte Aktiengesellschaft vorzulegen. Mit unserem Börsengang im Juli des vergangenen Jahres haben wir einen wichtigen Meilenstein in der Unternehmensgeschichte erreicht. Als eLogistics-Anbieter, der über fast 25 Jahre Branchenerfahrung verfügt und dort den Technologiewettbewerb anführt, konzentrieren wir uns nun mit voller Kraft auf die wachstumsstarken Märkte: Transport Logistics, Information Logistics, Public Transport sowie seit kurzem auch Mobile Services.

Für das Geschäftsjahr 2000 standen drei strategische Ziele im Vordergrund:

Die Internationalisierung unserer Geschäfte.

Ausgehend von unserer guten Positionierung in Deutschland und unserer bisherigen erfolgreichen Expansion in Europa, ist die Umwandlung in eine internationale, global agierende Gesellschaft ein weiterer wichtiger Schritt – nicht zuletzt auch mit Blick auf die geplanten Umsatz- und Ergebnissteigerungen. Folgerichtig haben wir Niederlassungen in Rom, London und Rio de Janeiro gegründet und – bedeutsam für unser Customizing und Consulting – unser Vertriebspartnernetz mit Kooperationsverträgen in Großbritannien, den USA und Kanada ausgebaut.

Von den Umsatzerlösen, die um knapp 20 Prozent auf DM 34,3 Mio. gestiegen sind, haben wir bereits mehr als 15 Prozent im Ausland erzielt.

Die Absicherung unseres technologischen Vorsprungs. Wir lassen unsere Branchenkenntnisse direkt in die Systementwicklung einfließen. Mit immer neuen Entwicklungen und immer effizienteren Lösungen setzen wir alles daran, Menschen, Güter und Daten mobil zu machen. Das wissen vor allem unsere Kunden zu schätzen: Einige IVU-Produktreihen haben sich seit über 20 Jahren in ausgewählten Marktsegmenten bewährt.

Für die Zukunft entwickeln wir unsere bewährten Produkte in Verbindung mit Telematik, Internet und – ab Mitte 2001 – im mBusiness zu neuartigen eLogistics-Produkten. Im vergangenen Jahr haben wir bereits DM 3,2 Mio. in die Weiter- und Neuentwicklungen dieser Produkte investiert.

Der Ausbau der Marktposition durch gezielte Mergers & Acquisitions. Um unsere Marktposition weiter zu verbessern, sind wir im Jahr 2000 verstärkt strategisch wichtige Beteiligungen im In- und Ausland eingegangen. Durch Mergers & Acquisitions profitieren wir einerseits von Synergieeffekten, andererseits ermöglichen uns diese Allianzen, IVU-Produktreihen noch effizienter auf den „e“-Wettbewerb vorzubereiten, beispielsweise auf den Einsatz bei Web-Portalen, wodurch

transaktionsabhängige Erträge gesichert sind. Die Voraussetzungen, um diese strategischen Ziele konsequent weiter verfolgen zu können, sind also denkbar günstig. Denn bereits der Beginn des neuen Geschäftsjahres ist überaus viel versprechend. Unser Auftragsbestand zum 1. Januar 2001 hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf über DM 24 Mio. nahezu verdoppelt.

Rückblickend auf ein überaus erfolgreiches Jahr danken wir unseren Kunden und unseren Lieferanten für die gute Zusammenarbeit. Ebenso danken wir unseren Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ganz besonders aber möchten wir uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die im Jahr 2000 hervorragende Arbeit geleistet haben.

Wir freuen uns auf weitere erfolgreiche Jahre mit Ihnen allen. ■

Der Vorstand



Der Aufsichtsrat.



Prof. Dr. Herbert Weber

Vorsitzender

Professor Dr. Weber ist Leiter des Fraunhofer-Instituts für Software- und Systemtechnik ISST, Berlin, und Hochschullehrer im Fachbereich Informatik der TU Berlin.

Weitere Mandate:

- Vorsitzender im Aufsichtsrat der Webman AG, Berlin
- Mitglied des Aufsichtsrats der TDS AG, Heilbronn

Dr. Hans-Ulrich Abshagen

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Abshagen steht der Abshagen & Partner KG, Berlin, als geschäftsführender Gesellschafter vor.

Weitere Mandate:

- Vorsitzender im Aufsichtsrat der Noxxon Pharma AG, Berlin
- Vorsitzender im Aufsichtsrat der RÖNTEC Holding AG, Berlin
- Vorsitzender im Aufsichtsrat der Energis Online AG, Berlin

Klaus-Gerd Kleversaat

Mitglied

Herr Kleversaat ist Vorstand der Berliner Effektenbank AG.

Weitere Mandate:

- Aufsichtsratsmitglied der Euro Change Wechselstuben AG, Berlin

Der Vorstand.



v.l.n.r. Dr. Garben, Dr. Sonntag, Dr. Schemczyk, Dr. Winckler, Dr. Klemt

Name	Jahrgang	Ressorts
Dr. Manfred Garben	1944	Forschung und Entwicklung
Dr. Wolf-Dieter Klemt	1947	IR/Kommunikation/Marketing/Vertrieb
Dr. Olaf Schemczyk	1950	Personalentwicklung/Unternehmensstrategie
Dr. Herbert Sonntag	1946	Geschäftsentwicklung/Beteiligungen
Dr. Joachim Winckler	1946	Finanzen

Dr. Manfred Garben

Dr. Manfred Garben (geb. 1944) absolvierte sein Studium zum Wirtschaftsingenieur von 1966 bis 1973 an der TU Berlin. 1976 war er einer der Gründungsgesellschafter der IVU. Seine Dissertation zum Thema „Untersuchungen zur Verkehrsverteilung im öffentlichen Personennahverkehr“ beendete er noch im gleichen Jahr. Dr. Garben befasst sich aktuell vor allem mit GSM-basierten Ortungsverfahren und dem Einsatz der Verkehrs-telematik beim Aufbau von orts- und personenbezogenen Informationsdiensten. Er ist Mitglied des Vorstands der Wissenschaftsstiftung „heureka“ und der deutschen Telematik-Gesellschaft „Telematics PRO“. In zahlreichen Publikationen und Vorträgen hat er sich mit den Problemen des Einsatzes von Planungsinformationssystemen im Verkehr und den Einsatzmöglichkeiten des Mobilfunks im Mobilitätsmanagement auseinander gesetzt. Dr. Garben ist im Vorstand verantwortlich für die Leitung des Geschäftsfeldes Mobile Services sowie des Ressorts Forschung und Entwicklung.

Dr. Wolf-Dieter Klemt

Dr. Wolf-Dieter Klemt (geb. 1947) studierte von

1968 bis 1974 Wirtschaftsingenieurwesen an der TU Berlin. Im Anschluss widmete er seine Promotion einem Thema über Anwendungen von Verfahren des Operations Research zur Planung des Personennahverkehrs. Dr. Klemt gehörte 1976 zu den Gründungsgesellschaftern der IVU. Seit Ende der 70er Jahre beschäftigt er sich mit der Entwicklung von Softwaresystemen in der Transportlogistik. Aktuelle Schwerpunkte sind Konzeption und Einsatz der Telematik in der Logistik zur Entwicklung marktgängiger Softwareprodukte. In zahlreichen weltweiten Transportlogistik- und Personenverkehrsprojekten in Asien, Afrika und Zentralamerika war er bereits Projektleiter. Seit einigen Jahren konzentriert er sich darüber hinaus auf die Erschließung des europäischen Marktes. Dr. Klemt ist Mitglied der „Deutschen Gesellschaft für Operations Research“. Im Vorstand der IVU ist er für die Ressorts IR/Kommunikation/Marketing/Vertrieb verantwortlich.

Dr. Olaf Schemczyk

Dr. Olaf Schemczyk (geb. 1950) absolvierte sein Studium zum Diplom-Informatiker von 1972 bis 1977 an der TU Berlin. Seit 1978 gehört er zum Gesellschafterkreis der IVU. Seine Dissertation

zum Dr.-Ing. widmete er dem Thema „Prognose und Hochrechnung für Produkte mit kurzen Lebenszyklen“. Seit Anfang der 80er Jahre beschäftigt sich Dr. Schemczyk mit Multi-User-Softwarelösungen. Schwerpunktthemen sind hierbei Informationssysteme mit grafischer Benutzeroberfläche und relationalen Datenbanken. Zu Beginn der 90er Jahre weitete er seine Arbeit auf die Themen objektorientierte und verteilte Anwendungsplattformen, basierend auf modernen Standards (z. B. JAVA, CORBA, EJB), aus. Hierbei nimmt die Integration von geografischen Informationssystemen (GIS) in Verbindung mit Internet-Applikationen einen besonderen Stellenwert ein. Dr. Schemczyk ist im Vorstand der „Gesellschaft zur Förderung der mittelständischen Software-Industrie in Berlin und Brandenburg e.V.“ (SIBB). Dr. Schemczyk ist für die Leitung des Geschäftsfeldes Information Logistics und im Vorstand der IVU für die Ressorts Personalentwicklung und Unternehmensstrategie verantwortlich.

Dr. Herbert Sonntag

Dr. Herbert Sonntag (geb. 1946) absolvierte das Studium zum Wirtschaftsingenieur von 1968 bis 1973 an der TU Berlin. Auch er war 1976 einer der Gründungsgesellschafter der IVU. Im darauf folgenden Jahr schloss er seine Dissertation im Bereich Betriebsoptimierung in der Transportwirtschaft ab. Seit Anfang der 80er Jahre beschäftigt sich Dr. Sonntag mit den Themen Wirtschaftsverkehr und Transportlogistik.

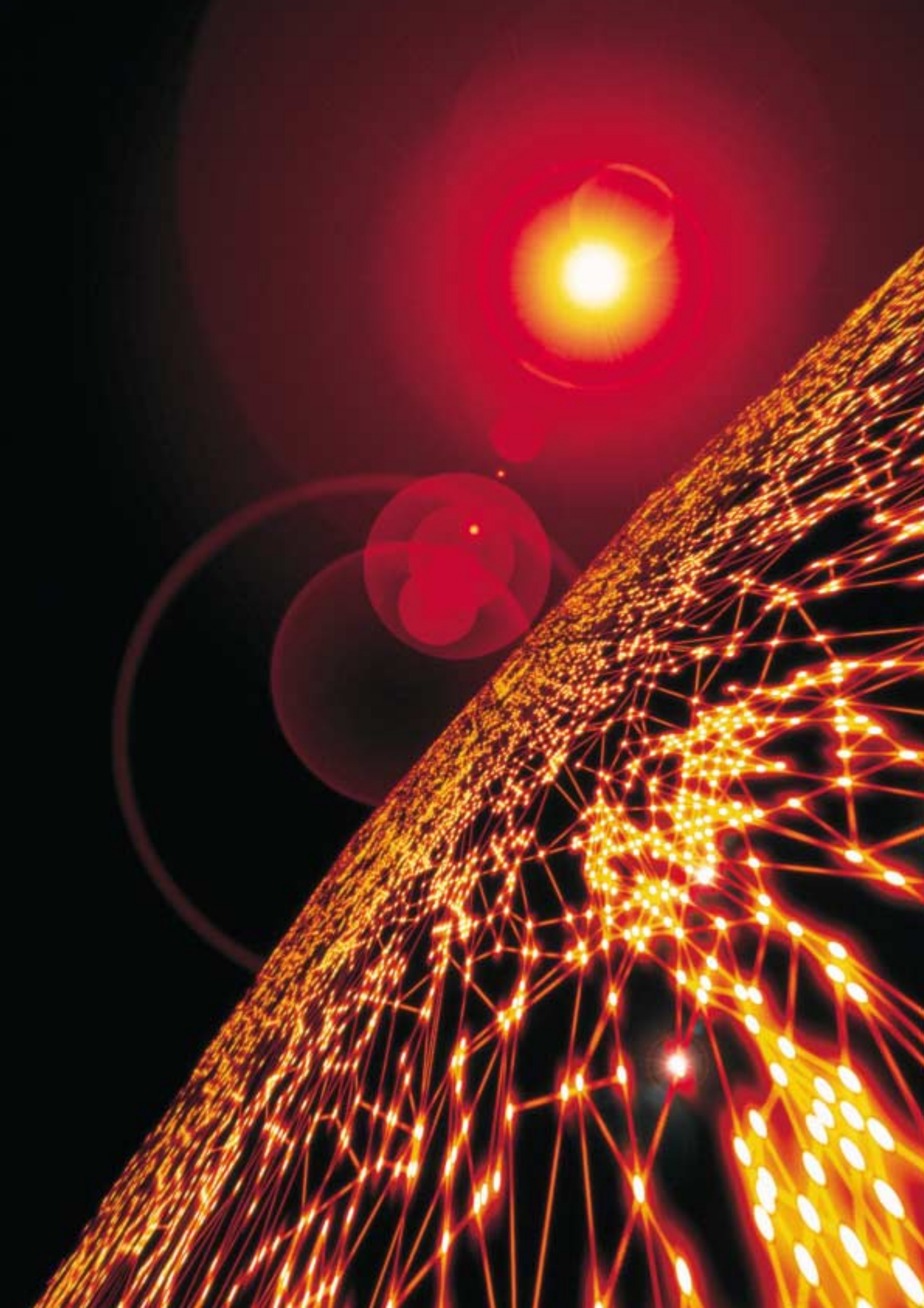
Schwerpunkte seiner fachlichen Aktivitäten sind Konzeption und Einsatz von Telematik-Dienstleistungen in der Transportwirtschaft.

Dr. Sonntag ist Mitglied in mehreren Arbeitskreisen und Verbänden der Logistik sowie Autor zahlreicher Veröffentlichungen zum Thema Güterverkehr. Dr. Sonntag ist im Vorstand für die Leitung des Geschäftsfeldes Transport Logistics und des Ressorts Geschäftsentwicklung/Beteiligungen verantwortlich.

Dr. Joachim Winckler

Dr. Joachim Winckler (geb. 1946) absolvierte sein Studium zum Wirtschaftsingenieur von 1968 bis 1973 an der TU Berlin. Er promovierte 1975 zum Thema „Optimierung der Personaleinsatzplanung im ÖPNV“ und war ein Jahr darauf einer der Gründungsgesellschafter der IVU. Von 1978 bis 1988 war er außerdem Geschäftsführer der „GEOMET – Umweltberatung und Regionalplanung mbH“, Berlin. Seit Ende der 80er Jahre leitet Dr. Winckler die Entwicklung größerer Software- und Verkehrsplanungsprojekte im Bereich Public Transport und berät Verkehrsbetriebe bei der Optimierung des Betriebsablaufs. Derzeit konzentriert er sich darüber hinaus auf die Weiterentwicklung von Software für den Einsatz im internationalen Wettbewerbsumfeld.

Dr. Winckler ist Finanzvorstand und zugleich für die Leitung des Geschäftsfeldes Public Transport verantwortlich. ■



Visions of mobility.

Unsere IT-Lösungen stehen für höchste Mobilität. Und für eLogistics mit System gegen das ansonsten unvermeidliche Transport- und Verkehrschaos.

Durch die globale Vernetzung via Internet, Telematik und Mobilfunk lassen sich Distanzen und Grenzen spielend überwinden, die Erreichbarkeit und der Informationszugang sind uneingeschränkt.

Unsere Visions of Mobility gehen von der Annahme aus, dass sich die heutige Informationsgesellschaft in Zukunft zu vollkommener Mobilität weiterentwickelt.

Wir helfen unseren Kunden daher schon heute mit Software- und Systemlösungen, diesen Fortschritt kreativ mitzugestalten. Das nennen wir „mobile business“: maßgeschneiderte Lösungen für eine Welt innovativer, ortsunabhängiger Informations- und Servicesysteme.

Mehr Mobilität – bessere Ideen. Ein ganz einfaches Beispiel: Sie sind abends unterwegs in einer fremden Stadt und suchen das nächste Kino. Eine kurze SMS an Ihren Provider – und Sie erhalten unverzüglich Name und Adresse des Kinos, Programmangaben sowie eine exakte Wegbeschreibung inklusive Fahrplanauskunft. Ein zweites Beispiel: Eine Panne auf der Autobahn. Statt

wie bisher zu Fuß zur nächsten Notrufsäule zu marschieren, können Sie den Abschleppdienst direkt per Mobiltelefon benachrichtigen – und dieser weiß dann dank eLogistics, auf welchem Streckenabschnitt Sie sich befinden.

Beispielhafte eLogistics. Unsere eLogistics-Lösungen eröffnen eine neue Informations-Dimension. Sie sind aktueller und verständlicher – und sie helfen unseren Kunden, die eigenen Ideen schneller und mobiler zu machen.

Location Based Services – Ihr Mobiltelefon weiß, wo Sie sind. Hierbei wird eine Person oder ein Objekt mit höchster Genauigkeit allein mit Hilfe von GSM/SMS über das Mobiltelefon geortet. Dies eröffnet uns den Markt der logistischen Anwendungen für das Monitoring bewegter Objekte auf der Basis der bereits existierenden Mobilfunkinfrastruktur und stellt einen Quantensprung in Sachen Kostensenkung dar. Außerdem liefern Mobile Services ein Portal für neuartige ortsbezogene Dienstleistungen (z. B. eBilling und eTicketing). Mobile Services können von allen Mobilfunk-Providern eingesetzt werden.



Contour Web – Das Netz mit telematischen Fähigkeiten. Contour Web ist der Telematik-Dienst der IVU. Er ortet Objekte weltweit und zeigt die aktuelle Position auf digitalen Karten an. Diese werden beliebig auf die konkreten betrieblichen Bedürfnisse unserer Kunden eingestellt: von weltweiten Übersichtskarten bis hin zu Detailkarten auf Stadtplan-Niveau. Das Besondere an Contour Web ist, dass man für die Nutzung nur einen einfachen PC mit Internet-Zugang benötigt. Eine spezielle Software ist nicht erforderlich.

Die bei Contour Web eingesetzten Technologien sind in der Summe eine echte Innovation: Die mobilen Einheiten sind mit intelligenten Bordcomputern, GPS-Empfängern und mobiler Datenkommunikation ausgestattet. Die aktuellen Positionsdaten können um weitere Informationen ergänzt werden, z. B. um Statusinformationen wie Kühltemperatur oder Ladestand. Für die weltweite Verfolgung bietet sich statt des terrestrischen GSM-Netzes die Nutzung des Satellitensystems Orbcomm an. Mit Orbcomm ist die weltweite Datenkommunikation bis in den letzten Erdwinkel hinein gewährleistet.

Filialinfo – Sie sind überall. Filialinfo ist unser universelles Modulsystem, um Daten online auf digitalen Karten aufzubereiten. Eingesetzt wird Filialinfo beispielsweise in der Standortplanung, im Facility Management oder beim Produktvertrieb. Der Vorteil: Beliebige Daten (z. B. geographi-

sche Informationen) können aus unterschiedlichen Datenplattformen verknüpft werden. Ohne zusätzliche Konvertierungsschritte lassen sich vielfältige Applikationen entwickeln. So z. B. der Stadtauskuftsplan, der die adressengenaue Suche von Zielen ermöglicht und für unterschiedlichste Aufgaben eingesetzt werden kann. Denn Mobilität heißt auch, dort zu sein, wo man eigentlich nicht ist.

MICROBUS – Nahverkehr nach Plan. Mit MICROBUS sind wir in Europa die Nr. 1 in Sachen Betriebseinsatzplanung. Über 130 Verkehrsbetriebe nutzen MICROBUS bereits. Es ermöglicht eine umfassende und effiziente Betriebs- und Einsatzplanung für den Nahverkehr (Fahr- und Dienstpläne, Personal- und Fahrzeugeinsatz, Verkehrsauskufts-systeme, Optimierungsmodule in allen Komponenten). Wie alle unsere Produkte ist MICROBUS gespickt mit modernster Technologie. So kann das System an verschiedenste Hardware-Plattformen angepasst werden. Selbstverständlich ist MICROBUS onlinefähig und damit auch in WAP und Internet integrierbar. Dazu erleichtert es die tägliche Arbeit durch besondere Anwenderfreundlichkeit und transparente Informationsstrukturen.

Contour Express und Combitor – Kombinierte Transportlogistik. Die Auftrags- und Tourenpositionssysteme Contour Express und Combitor integrieren zukunftsweisende Technologien wie Online-Optimierung, Mobilfunk und GPS-



Ortung. Diese branchenübergreifenden Produktfamilien haben wir zu wegweisenden Telematik-Lösungen für die gesamte Transportwirtschaft ausgebaut. In den Transport Logistics-Segmenten Bauwirtschaft und Entsorgung sind wir bereits Marktführer in Deutschland. In der Bauwirtschaft ist eine Komplettlösung für den äußerst zeitkritischen Betontransport deutschlandweit bereits in über 30 Dispositionszentralen als Logistik-Leitsystem im Einsatz. Täglich werden damit die Daten von über 2.000 Aufträgen, über 60.000 Kundenstandorten und 200 Produktionsstandorten verarbeitet. Damit verbessern wir nicht nur Fahrzeugeinsätze, Kilometerleistungen und Einsatzstunden ganz entscheidend, sondern machen ein effizientes Management zeitsensibler Terminverkehre überhaupt erst möglich.

„**Xi – extreme Information**“. Dieser Plattform gehört die Zukunft. Sie integriert alle Elemente, die für neue eLogistics-Produkte benötigt werden, und führt dabei bereits vorhandene unterschiedliche Systeme zusammen. Sie berücksichtigt zudem sämtliche Kundenwünsche und garantiert noch kürzere Lieferzeiten. Xi hat sich bereits in mehreren Großprojekten, unter anderem bei der Deutschen Telekom, bewährt.

Mehr über unsere Innovationen unter www.ivu.de. ■

Das Jahr im Rückblick.

März 2000.

Die IVU präsentiert auf der CeBIT neue eBusiness-Lösungen. Dazu gehört auch die innovative Technologie für neuartige ortsbezogene Dienstleistungen wie eBilling oder eTicketing. Im selben Monat führen die Kölner Verkehrsbetriebe MICROBUS ein und sind damit bereits einer von europaweit über 130 Nutzern unseres Betriebs-einsatzplanungssystems.

April 2000.

Die Verkehrsbetriebe in Griechenlands Hauptstadt Athen sind von MICROBUS überzeugt und führen das System für ihre U-Bahn ein. In Italien wird kurz darauf die Kooperation „Technologie nelle Reti e nei Sistemi T.R.S. SpA“ abgeschlossen, mit der die IVU ihr Engagement in Europa erneut unterstreicht. Gegenstand ist eine neue Technologie für den Einsatz von Car-Sharing-Instrumenten.

Mai 2000.

Um das Geschäft in Italien und hier insbesondere das Geschäftsfeld Verkehr auszubauen, kommt es zur Gründung der Tochtergesellschaft IVU Italia Traffic Technologies S.r.l. in Rom. „S.r.l.“, die Abkürzung für „società a responsabilità limitata“, entspricht der deutschen GmbH. Am 18. Mai 2000 nimmt die IVU Italia ihr Geschäft auf. Die deutsche Muttergesellschaft ist zu 70 Prozent beteiligt.

Juni 2000.

Die IVU kündigt den Gang an den Neuen Markt an. Nach der intensiven Due Diligence geben auch die beiden Konsortialbanken, die DG Bank und die Bankgesellschaft Berlin, grünes Licht. Das Gesamtvolumen beträgt 5.338.925 Inhaberstammaktien (einschließlich Greenshoe) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1 je Aktie.

Juli 2000.

Für uns das Ereignis des Jahres: Die IVU startet am 7. Juli 2000 am Neuen Markt an der Frankfurter Börse. Die Emission ist 15fach überzeichnet, der Kurs klettert bis zum Abend des ersten Handelstages auf über € 20. Auch die Finanzpresse feiert unseren gelungenen Start.

Zwei Wochen nach dem Börsengang übernimmt die IVU die Mehrheit an der Berliner Tochtergesellschaft BLIC, der „Beratungsgesellschaft für Leit-, Informations- und Computertechnik mbH“.

August 2000.

Die Halbjahresergebnisse weisen eine 50-prozentige Steigerung des Auftragsvolumens gegenüber dem Vorjahr aus. Sie resultiert zu mehr als der Hälfte aus Auftragseingängen im Geschäftsfeld Systeme. Auch das Rohergebnis nahm im Vergleich zu 1999 erheblich zu (um etwa 35 Prozent). Damit haben sich nicht nur die hohen Investitionen in unsere eLogistics-Produkte, sondern auch neue Kundenpartnerschaften ausgezahlt.

September 2000.

Die IVU und die TTI Systems AG schließen einen Joint-Venture-Vertrag für die Markterschließung des öffentlichen Personennahverkehrs ab. Die vereinbarte Kooperation umfasst die gemeinsame Entwicklung einer integrierten Produktfamilie unter dem Namen Transit21®. IVU präsentiert im selben Monat Software-Lösungen auf der InnoTrans in Berlin und der IAA-Nutzfahrzeuge in Frankfurt, hier vor allem das System zum Flottenmanagement via Mobiltelefon-Ortung.

Oktober 2000.

Die IVU beschließt die Gründung der IVU Traffic Technologies Ltd. in London. Damit verbessert die IVU ihre Marktposition im Ausland erheblich. In Deutschland schließen die IVU und E-Plus einen Vertrag zur Mobiltelefon-Ortung ab. Der Hintergrund: Wenn ab 2002 UMTS – die dritte Mobilfunkgeneration – eingeführt wird, hat die IVU schon vor dem Start neuer ortsbezogener Dienste via UMTS-Mobiltelefon ein attraktives Angebot verfügbar.

Dezember 2000.

Die IVU und die Deutsche Post AG schließen einen Rahmenvertrag für das Jahr 2001 ab. Wert: insgesamt DM 3,5 Mio. Die Hamburger Stadtreinigung ordert „Combitour“ für Hamburgs Abfallentsorgung. Erfolgreicher Jahresausklang: Die IVU und FAUN, der größte europäische Aufbauhersteller für Entsorgungsfahrzeuge, beschließen die Gründung der gemeinsamen Web-Portal-Tochter FIT GmbH zur Erschließung des Entsorgungsmarktes. ■



Die Aktie.

Durchgestartet: Die IVU-Aktie am Neuen Markt.

Logistik ist ein Thema mit Zukunft – auch am Neuen Markt in Frankfurt. Die Aktie der IVU wurde am 7. Juli erstmals notiert – nachdem sie bei der Emission gleich 15fach überzeichnet war.

Über das gesamte erste Halbjahr 2000 liefen die Vorbereitungen für unseren Start am Neuen Markt in Frankfurt auf Hochtouren. Das wachstumsstarke Logistik-Segment, unsere bald 25-jährige erfolgreiche Firmengeschichte und unsere Visions of Mobility machten ein Investment schon im Vorfeld des Börsengangs für viele Anleger attraktiv. Unter Führung der DG Bank und der Bankgesellschaft Berlin wurde eine Bookbuilding-Spanne von € 9,00 bis € 10,50 festgelegt. Die Aktie wurde zum Kurs von € 10,50 emittiert. Das große Interesse ließ die Erstnotiz auf € 18,00 hochschnellen. Der Schlusskurs (Parkett) lag am ersten Handelstag sogar bei € 20,50.

Der weitere Kursverlauf. Die IVU-Aktie folgte – nach einem starken Anstieg im Zuge eines regelrechten Logistik-Booms – der kontinuierlichen Baisse am Neuen Markt. Weitgehend parallel zum Verlauf des Nemax fiel die Aktie zum Ende des Jahres auf € 7,51 (Xetra). Der höchste Xetra-Schlusskurs der IVU-Aktie lag im Jahr 2000 bei € 30,10 (21. August), der niedrigste bei € 6,39 (28. Dezember). Natürlich spiegelt dieser Kursverlauf das Potenzial der IVU nicht wider, sondern ist von der insgesamt rückläufigen Entwicklung des Neuen Marktes geprägt. Aber – das konstatieren auch Analysten – die Verbindung aus Software und Logistik verspricht für die Zukunft außerordentliches Wachstum.

Eine grafische Darstellung des Kursverlaufes finden Sie auf der vorderen Umschlagseite.

Handelsvolumina stabilisiert. In den ersten Handelswochen verzeichnete die IVU-Aktie erwartungsgemäß hohe Umsatzvolumina. So wurden in den Segmenten Xetra und Frankfurter Parkett im Juli 2000 insgesamt über 10 Millionen Aktien gehandelt, davon allein die Hälfte am ersten Handelstag. Im August 2000 waren es rund 7 Millionen Stück. Seitdem haben sich die monatlichen Handelsvolumina beider Börsenplätze bei Stückzahlen um 1,5 Millionen pro Monat stabilisiert.

Greenshoe ausgeübt. Nach der vollständigen Ausübung der Mehrzuteilungsoption (Greenshoe) befanden sich Ende 2000 38,9 Prozent der Aktien in Streubesitz. Zusätzlich waren 1,5 Prozent der Aktien im Rahmen des Friends & Family-Programms zugeteilt worden.

Freiwillig verlängerte Lock-ups. Die Mitglieder des Vorstands und Dr. Götz Wiegand haben sich freiwillig zu einer insgesamt 18-monatigen Haltefrist verpflichtet. Damit unterstreichen sie ihr langfristiges Interesse an der IVU. Die Mitarbeiter-Aktien (rund 6 Prozent) sind mit einem Lock-up von insgesamt 12 Monaten versehen.

Kennzahlen zur Aktie. Das Ergebnis pro Aktie nach IAS 33 beträgt für das Geschäftsjahr 2000 DM 0,35 (€ 0,18). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies mehr als eine Verdreifachung (1999: DM 0,11/Aktie). Das Eigenkapital je Aktie beträgt DM 9,21.

Investor-Relations – aktiv, offen, transparent. Schon vor dem IPO hatte die Investor-Relations-Abteilung ihre Arbeit aufgenommen. Die wichtigsten IR-Maßnahmen im Jahr 2000 konzentrierten sich – neben der Erfüllung der ad hoc-Publizitätspflichten und der Veröffentlichungspflichten am Neuen Markt – auf die intensive und transparente Information aller Aktionäre und potenziellen Anleger über kapitalmarktrelevante Entwicklungen innerhalb der IVU.

Zahlreiche institutionelle Anleger und Analysten wurden auf Road-Shows besucht und zu Präsentationen eingeladen, unter anderem im November 2000 auf die von der DVFA ausgerichteten IPOC 2000 in Frankfurt und eine Neuer Markt-Konferenz in New York. Ein wichtiger Bestandteil der IR-Arbeit ist der intensive Kontakt auch zu unseren Privatanlegern. Zahlreiche Aktionäre nutzen die Gelegenheit, sich im Internet und auf Produkt-Messen über die IVU zu informieren.

Als Mitglied des D.I.R.K. (Deutscher Investor Relations Kreis e.V.) haben wir uns freiwillig zur Einhaltung der Berufsgrundsätze für IR verpflichtet. Konkret heißt das für uns: aktive, offene und transparente Kommunikation gegenüber allen Anlegern.



Die nachfolgenden Darstellungen sind auszugsweise dem Konzern-Jahresabschluss nach IAS zum 31. Dezember 2000 entnommen.

Die Darstellungen enthalten die Konzern-Bilanz nach IAS zum 31. Dezember 2000, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IAS für das Geschäftsjahr 2000, den Konzern-Anlagespiegel nach IAS zum 31. Dezember 2000, die Konzern-Kapitalflussrechnung nach IAS für das Geschäftsjahr 2000, den Konzern-Lagebericht nach IAS zum 31. Dezember 2000 sowie den Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.

Der Konzern-Anhang nach IAS für das Geschäftsjahr 2000 wurde verkürzt dargestellt und um zusätzliche Erläuterungen ergänzt. Auf den Abdruck der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IAS für das Geschäftsjahr 2000 wurde verzichtet.

Der vollständige Konzern-Jahresabschluss nach IAS zum 31. Dezember 2000 wurde im Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, Abt. B. Nr. 69310 veröffentlicht.

Die Entwicklung des IVU-Konzerns im wirtschaftlichen Umfeld.

Auch im Jahr 2000 konnte der IVU-Konzern seine Marktstellung ausbauen. Unsere Unternehmensgruppe zählt mit fast 25 Jahren Erfahrung zu den

europaweit führenden Anbietern von IT-Systemen zur Optimierung logistischer Prozesse. Unsere Produkte und Dienstleistungen ermöglichen innovative und effiziente Lösungen für alle Anforderungen der mobilen Gesellschaft.

Die Geschäftsfelder des IVU-Konzerns umfassen Information Logistics, Transport Logistics und Public Transport sowie ab dem Jahr 2001 Mobile Services als neues Marktsegment. Aus der Verbindung von Branchenkenntnissen und Prozess-Know-how werden wegweisende Produkte für Verkehrstelematik, Internet und eBusiness generiert, mit denen die IVU-Gruppe im Markt exzellent positioniert ist.

Im Jahr 2000 war die Nachfrage in den Bereichen Transport Logistics und Public Transport am größten. Beide Branchen entwickeln sich dynamisch. Neue Technologien und neue Ideen für Dienstleistungen sind hier besonders gefragt.

Transport und Verkehr in Bewegung.

Im Verkehrsmarkt haben die Anstrengungen der Verkehrsbetriebe zur Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses deutlich zugenommen. Insbesondere in Deutschland haben die Gesetzgebung und auch die Praxis in den Kommunen dazu geführt, dass verstärkt über die Ausschreibung von Verkehrsleistungen diskutiert und diese auch umgesetzt wird. Um den neuen Anforderungen gerecht zu werden, sind entsprechende Instrumente und Beratungsleistungen



gefragt, denen die IVU-Gruppe mit ihren Software-Produkten und dem Fokus ihrer Dienstleistungen in idealer Weise entspricht. Die Diskussionen über die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation bei der Deutschen Bahn AG bilden hierfür ein anschauliches Beispiel und eine große Herausforderung.

Wie in der Gesamtwirtschaft spielen auch bei Public Transport und Transport Logistics Unternehmenszusammenschlüsse eine immer wichtigere Rolle. Die Geschäftspolitik der IVU-Gruppe zielt vor allem darauf ab, mit den Unternehmen wirtschaftliche Beziehungen aufzubauen, die im globalen Wettbewerb erfolgreich vertreten sind.

Der Logistik-Markt hat im Jahr 2000 einen erneuten Schub erhalten. Der zunehmende Handel über das Internet bzw. über andere Bestellmöglichkeiten hat zu einer starken Steigerung des Transportaufkommens geführt. Dies erfordert Verbesserungen in den logistischen Abläufen und die Unterstützung durch moderne Software-technologie und Optimierungskomponenten.

Xi-Plattform für neue Systemlösungen.

Generell ist festzustellen, dass Investitionsentscheidungen für Software in wachsendem Maße von den Forderungen nach Wirtschaftlichkeit und der Bewältigung komplexer Geschäftsprozesse geprägt werden. Dies hat auch dazu geführt, dass die Nachfrage nach plattform- und technologieübergreifenden Software-Lösungen stark gestiegen ist.

Ein Beispiel hierfür aus dem Bereich Information Logistics sind die Anstrengungen von Behörden und Organisationen, selbstständige Softwarelösungen mit deutlichen inhaltlichen Verknüpfungen auch DV-technisch zusammenzuführen, ohne hierfür wieder komplette Neuentwicklungen anstoßen zu wollen. Dieser Forderung ist die IVU-Gruppe mit ihrer Xi-Plattform begegnet. Damit ist eine Zusammenführung bisher vorhandener unterschiedlicher Systeme in einer einheitlichen Umgebung mit einer durchgängigen Oberfläche möglich. Diese Technologie wurde im Jahr 2000 fertig gestellt und in mehreren Projekten, so z.B. mit der Deutschen Telekom AG, der Deutschen Post AG, dem Berliner Senat, den Schweizerischen Bundesbahnen und dem Rhein-Main-Verkehrsverbund, erfolgreich eingesetzt.

Zusätzlich hat sich im Jahre 2000 gezeigt, dass Themen aus dem eBusiness deutlich stärker in den Mittelpunkt gerückt sind. Dazu zählt die Verknüpfung von Telematik, Internet und entsprechenden Anwendungen.

Produkte und Referenzen.

Im vergangenen Jahr wurden die Kern-Software-Produkte MICROBUS, Combitour, Infopool, Filialinfo und Contour Web zielgerichtet weiterentwickelt, um neue Module ergänzt und im Markt weiter etabliert. Dies hat zu einer Ausweitung des Kundenstammes bei allen Produkten geführt und weitere strategisch wichtige Neukunden gebracht. Hierzu gehören die Deutsche Post AG, die Deutsche Telekom AG, der Rhein-Main-Verkehrsverbund und die FAUN Novatec GmbH.

Auch das Auslandsgeschäft konnte ausgebaut werden. Sowohl in europäischen Ländern als auch in Nordamerika sind bedeutsame Einstiegsprojekte zu innovativen Neuprodukten inzwischen beauftragt, so von den Schweizerischen Bundesbahnen, den Verkehrsbetrieben in Santa Monica (USA) und einem brasilianischen Service-Provider.

Wichtige neue Produkte aus dem eLogistics-Bereich wurden auf Messen wie der CeBIT in Hannover, der IAA-Nutzfahrzeuge in Frankfurt, der InnoTrans in Berlin und der Systems in München präsentiert. Die Integration eines mobiltelefonbasierten Ortungsverfahrens war hierbei eine wichtige Neuentwicklung. An weiteren Innovationen sind die Produkte TTS sowie erste Ansätze für ASP-Lösungen im Bereich MICROBUS und Logistik hervorzuheben. Insgesamt wurden in die Produktentwicklung TDM 5.830 investiert.

Umsatz- und Auftragsentwicklung.

Der Konzernumsatz des Jahres 2000 konnte gegenüber dem Jahr 1999 von TDM 28.683 auf TDM 34.332 und damit um etwa 20 Prozent gesteigert werden. Dieser Anstieg resultiert auch aus der Ausweitung des Konsolidierungskreises durch den Einbezug der Beteiligungsunternehmen BLIC Beratungsgesellschaft für Leit-, Informations- und Computertechnik mbH sowie der IVU Italia Traffic Technologies S.r.l. in den Konzern. Das Rohergebnis verbesserte sich um 52 Prozent von TDM 24.523 auf TDM 37.299 im Jahr 2000. Einen Beitrag lieferten auch die in den Jahren 1999 und teilweise 2000 neu erhaltenen Forschungsvorhaben der Europäischen Union, des BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) und anderer Forschungsmittelgeber.

Im Jahr 2000 betrug das neu erhaltene Auftragsvolumen TDM 45.331 und lag damit um 71 Prozent über dem Vorjahreswert. Ins Jahr 2001 kann die IVU-Gruppe bei einem Auftragsbestand von TDM 24.000 mit einem gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelten Auftragsbestand starten.

Die Saisonalität der Umsatzentwicklung der IVU-Gruppe hat sich auch im Jahre 2000 deutlich bestätigt. Im Vergleich zu den Quartalen I. bis III. 2000 war im IV. Quartal 2000 eine drastische Umsatzsteigerung zu verzeichnen. Die Entwicklung im letzten Quartal 2000 hängt damit zusammen, dass bei Neulizenzen Kunden eine Vielzahl von Investitionsentscheidungen erst zum

Konzern-Segmentberichterstattung nach IAS für das Geschäftsjahr 2000

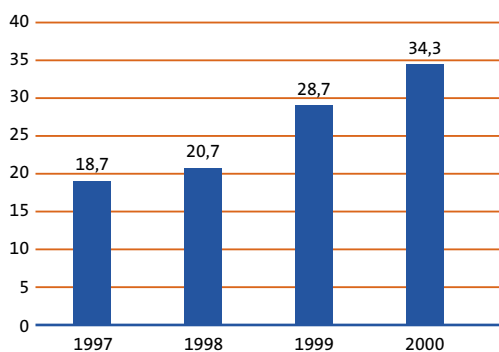
01.01.2000 bis 31.12.2000	Gesamt TDM	Transport Logistics TDM	Public Transport TDM	Information Logistics TDM
Umsatzerlöse	34.332	8.159	20.590	5.583
Rohergebnis	37.299	11.369	20.497	5.433
Betriebsergebnis (EBIT)*	4.726	147	2.434	2.145

* vor Firmenwertabschreibung

Jahresende hin getroffen haben. Andererseits ist auch der Abschluss von Einführungsprojekten zum Schluss eines Kalenderjahres eine häufige Vereinbarung bei der Beauftragung.

Umsatzentwicklung 1997 – 2000 (IAS)

in Mio. DM

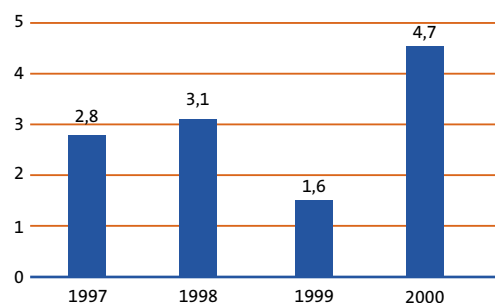


Konzern-Ergebnis.

Das Rohergebnis im Konzern hat sich um 52 Prozent von TDM 24.523 im Jahre 1999 auf TDM 37.299 im Jahre 2000 verbessert, das EBIT vor Firmenwertabschreibung stieg von TDM 1.625 auf TDM 4.726. Der Konzern-Jahresüberschuss verbesserte sich von TDM 899 zum 31. Dezember 1999 auf TDM 2.730 zum 31. Dezember 2000. Die Kosten des Börsengangs in Höhe von TDM 8.630 wurden gemäß SIC 17 in Höhe von TDM 5.176 nach Abzug von Ertragsteuervorteilen vom Eigenkapital in Abzug gebracht.

EBIT-Entwicklung 1997 – 2000 (IAS)*

in Mio. DM



* vor Abschreibung auf Firmenwert

Verteilung nach Segmenten.

Die Entwicklung ausgewählter Positionen der Ertragslage nach IAS in den drei Geschäftsfeldern Transport Logistics, Public Transport und Information Logistics im Jahr 2000 ist oben dargestellt.

Die Organisation des IVU-Konzerns ist im Jahr 2000 insgesamt klarer aufgestellt und deutlicher auf die Anforderungen der Märkte ausgerichtet worden. Zwei Bereiche aus dem bisherigen Geschäftsfeld Systeme bilden das neue Geschäftsfeld Information Logistics. Damit werden die Kunden aus der Telekommunikationsbranche und im Bereich der geografischen Informationssysteme intensiver betreut. Die bisherigen Geschäftsfelder Verkehr und die weiteren Bereiche des Geschäftsfeldes Systeme bilden nunmehr das Geschäftsfeld Public Transport. Das Geschäftsfeld Transport Logistics orientiert sich weiterhin auf Geschäftsprozesse und Lösungen im Marktsegment Transportlogistik.

Zum Jahresbeginn 2001 hat der IVU-Konzern darüber hinaus ein neues, zusätzliches Geschäftsfeld unter der Bezeichnung Mobile Services etabliert. Darin werden die Aktivitäten im Bereich der Mobilfunkkommunikation zusammengefasst.

Teils erheblich gesteigerte Erlösrenditen.

Die Entwicklung der Segmente im Jahre 2000 zeigt für das Geschäftsfeld Transport Logistics ein leicht positives EBIT. In diesem Bereich haben sich Aufträge mit einem Großkunden in das Jahr 2001 verschoben, so dass der Gesamtumsatz unter den Planungen gelegen hat.

Im Geschäftsfeld Public Transport liegt das EBIT, bezogen auf die Umsatzerlöse, bei rund 12 Prozent. Hier sind insbesondere im Ausland bedeutende Vermarktungserfolge erzielt worden. Die ohnehin schon sehr gute Marktposition der IVU-Gruppe hat sich dadurch weiter verbessert.

Das Geschäftsfeld Information Logistics hat eine erhebliche Steigerung seines Umsatzes gegen-

über dem Vorjahr erreicht. Das EBIT, bezogen auf die Umsatzerlöse, liegt hier bei über 38 Prozent.

Investitionen.

Neue Investitionen des IVU-Konzerns wurden neben den bereits beschriebenen Investitionen in die eigene Softwareentwicklung vor allem in Hardware, Vernetzung und Büroausstattung getätigt.

Vermögens- und Finanzlage.

Nach der Durchführung des Börsengangs am 7. Juli 2000 konnten die vor allem bei der Deutschen Bank AG und der Berliner Volksbank e.G. aufgenommenen Darlehen zur Finanzierung von Investitionen sowie zur Finanzierung von Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang getilgt werden. Dies waren insgesamt ca. TDM 5.900.

Die Anlage weiterer Mittel in Höhe von ca. TDM 80.000 aus dem Netto-Emissionserlös erfolgte unter strengen Gesichtspunkten der Risikominimierung. Etwa 40 Prozent der Mittel wurden für einen Zeitraum von 12 bis 20 Monaten angelegt, der überwiegende Teil jedoch wegen einer kurzfristigen Verfügbarkeit in Tages- bzw. Monatsgeldern.

Mit den Erlösen aus dem Börsengang wurden außerdem Beteiligungen an der BLIC Beratungsgesellschaft für Leit-, Informations- und Computertechnik mbH und der FIT GmbH vorgenommen.

Personal- und Sozialbereich.

Zum 31. Dezember 2000 betrug die Anzahl der im IVU-Konzern durchschnittlich beschäftigten Personen 247 (Berechnung nach § 267 Abs. 5 HGB). Im Vorjahr lag die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl bei 159. Durch Einbeziehung der beiden neuen Konzern-Gesellschaften wurden 22 neue Mitarbeiter (Durchschnitt gemäß § 267 Abs. 5 HGB) in den Konzern aufgenommen.

Im Jahr 2000 konnten über 70 neue Mitarbeiter gewonnen werden. Dazu wurden vor allem folgende Rekrutierungsmaßnahmen durchgeführt:

- dauerhafte Präsenz in einschlägigen Online-Stellenbörsen,
- Auftritte auf Absolventen- und Studententagen, Tagen der offenen Tür,
- aktive Internetrecherchen,
- Aushänge an Universitäten.

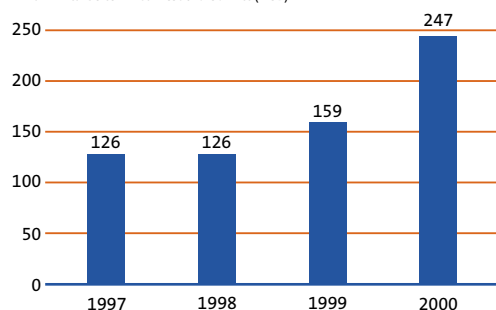
Schwerpunkt bei den Personaleinstellungen war vor allem der Entwicklungsbereich. Ferner konnten neue hoch qualifizierte und motivierte Führungskräfte gewonnen werden, die die jüngste

Umstrukturierung mittragen und weiterentwickeln. Hierzu gehörten ein kaufmännischer Leiter, ein Leiter Marketing/ Vertrieb, je ein Leiter für die Geschäftsfelder Transport Logistics und Mobile Services sowie ein Bereichsleiter in Transport Logistics. Darüber hinaus wurde ein Leiter für die Niederlassung in Hamburg eingestellt. Um die neu gewonnenen und die bereits vorhandenen Mitarbeiter in einem sehr dynamischen und bewerberfreundlichen Arbeitsmarkt zu halten und an das Unternehmen zu binden, wurde eine entsprechende Strategie entwickelt.

Der wichtigste strategische Faktor ist die jeweilige Führungskraft. Sie motiviert den Mitarbeiter, setzt ihn an den geeigneten Stellen ein, führt Gespräche und verkörpert für ihn das Unternehmen. Deshalb steht die Kompetenzentwicklung der Führungskräfte seit 1996 im Mittelpunkt dieser Maßnahmen. Hierzu gehören die kontinuierliche Bewusstmachung der Stärken und Schwächen, Ziele und Engpässe – auf ganz persönlicher Ebene sowie auf Bereichs-/Unternehmensebene. Dieser strategische und persönliche Prozess wird durch regelmäßige Workshops sichergestellt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sollen verstärkt als Frühwarnindikatoren für die Balanced Score Card verwendet werden.

Personalentwicklung 1997 – 2000

Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (HGB)



Beteiligungen und Kooperationen.

Im Juli 2000 wurde die Beteiligung an der BLIC GmbH, Berlin, von 35 Prozent auf knapp 54 Prozent aufgestockt sowie Gründungen der Konzern-Gesellschaften in Italien und London durchgeführt bzw. eingeleitet.

Diese Gründungen waren wichtige Schritte auf dem Weg zu einer weiteren Internationalisierung. An der Konzern-Gesellschaft IVU Traffic Technologies Ltd. in London wird die billam plc., die im Telekommunikationsgeschäft aktiv ist, als VC-Gesellschaft mit 20 Prozent beteiligt sein.

Die Vereinbarung der engen Zusammenarbeit in der Form eines Joint Ventures mit der TTI Sys-



tems AG in Hannover im September 2000 war ein wichtiger Meilenstein bei der internationalen Marktdurchdringung im Segment Public Transport. Die vereinbarte Kooperation umfasst die Erweiterung der jeweiligen Produktspektren und die gemeinsame Entwicklung einer integrierten Produktfamilie für den öffentlichen Verkehr unter dem Namen Transit21®. Die bisherige Zusammenarbeit zwischen der IVU-Gruppe und TTI Systems AG wird dadurch konsequent ausgebaut.

Mit den Lösungen im Bereich der Fahrgastauskunftssysteme, Betriebsplanungssysteme, ÖPNV-Financials und eBusiness-Lösungen der IVU Traffic Technologies AG sowie mit Ticketing-, Betriebsleit- und -planungssystemen der TTI Systems AG bieten beide Unternehmen zusammen ein komplettes Produktspektrum. Künftig erhalten weltweit alle Kunden beider Systemhäuser eine abgestimmte Produktfamilie aus einer Hand. Beide Gesellschaften unterstützen weltweit über 500 Kunden mit ihren Produkten und Lösungen.

Ende Dezember 2000 haben die IVU Traffic Technologies AG und die FAUN Novatec GmbH, Iserlohn, gemeinsam ein Tochterunternehmen gegründet: die FIT GmbH mit Sitz in Iserlohn. Damit bündeln der eLogistics-Experte IVU Traffic Technologies AG und FAUN, Europas größter Aufbautenhersteller für Spezial-Lkw für die Abfallwirtschaft, ihre Kräfte für den europaweiten Vertrieb

der IT-gestützten Lösungen für die Entsorgungsbranche. Die FIT GmbH wird sich auf dem Entsorgungsmarkt als Serviceprovider auf den Vertrieb und Betrieb umfassender IT-Systemleistungen via Internet konzentrieren. Dazu zählen die Bereitstellung von Software-Komponenten zur Abwicklung des Tagesgeschäftes und zur Optimierung des Fuhrparkeinsatzes, die Lieferung des Hardware-Equipments (z.B. Bordcomputer) sowie die Schaffung eines eigenen Internet-Portals und das EDV-Hosting: Fahrzeuge und Software bilden über ein Web-Portal ein integriertes System. Durch das gebündelte Branchen-Know-how können die IVU-Gruppe und FAUN im Hard- und Softwarebereich neue Marktpotenziale in Europa erschließen. Bereits erfolgreich am Markt eingeführte Produkte beider Firmen werden als Komplettlösung für das Abfallmanagement in der Entsorgungswirtschaft angeboten und gemeinsam weiter entwickelt.

Eine Tochtergesellschaft in Brasilien befindet sich in der Gründungsphase, ebenso die Niederlassung in Hamburg.



Hinweis auf Risiken der künftigen Entwicklung.

Bestandsgefährdende Risiken.

Die Bestrebungen der IVU Traffic Technologies AG, Risiken im Konzern frühzeitig zu erkennen und einzugrenzen, sind nach der Verabschiedung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) weiter verstärkt worden. Dieses Gesetz schreibt vor, ein umfassendes Risiko-Managementsystem einzurichten. Gefordert werden Regelungen zur Früherkennung und -bewertung von Risiken. Zusätzlich muss ein Überwachungssystem sicherstellen, dass die Erkennung von Risiken frühzeitig ermöglicht wird und bei Auftritt von Risiken die erforderlichen Maßnahmen durchgeführt werden.

Dieses Überwachungssystem ist in einer Kombination von Auswertungen aus dem NAVISION-System aufgebaut worden. Für jede der Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Risiko-Managementsystem werden entsprechende Verantwortlichkeiten definiert. Derzeit wird dieses System weiter verfeinert. In einem Risikomanagementhandbuch werden die möglichen Risiken beschrieben und erforderliche Maßnahmen zur Gefahrenabwehr dargestellt.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu erkennen.

Sonstige Risiken.

Sonstige Risiken sind im Wesentlichen in folgenden Bereichen vorhanden:

- Forderungsausfall,
- Zahlungsmoral der Kunden,
- Verzögerungen in der Fertigstellung von Projekten und Produkten,
- Engpässe bei der Personalbeschaffung.

Zu den Risikobereichen ist zu bemerken:

Forderungsausfall. Da die Kunden der IVU-Gruppe zu einem großen Teil im Bereich der öffentlichen Hand angesiedelt sind, ist ein Forderungsausfall wegen Konkurses des Kunden unwahrscheinlich. Bei anderen Kundengruppen ist dieses Risiko vorhanden, durch die Konzentration auf größere Kunden jedoch relativ gering. Für diese Einschätzung spricht auch die Tatsache, dass in der gesamten 25-jährigen IVU-Geschichte Forderungsausfälle wegen Insolvenz des Kunden in der Summe bei ca. TDM 900 liegen. Für das Geschäftsjahr 2000 ist allerdings mit zwei voraussichtlichen Zahlungsausfällen zu rechnen, die im Jahresabschluss 2000 mit ca. TDM 750 berücksichtigt sind.

Zahlungsmoral der Kunden. Ein größeres Problem ist die Zahlungsmoral der Kunden. Für alle Kundengruppen gilt, dass sich die Zeitdauer bis zur Bezahlung der Forderungen verlängert hat. Sie beträgt jetzt im Durchschnitt ca. 60 Tage. Hierauf hat die Gesellschaft mit folgenden Maß-

nahmen reagiert: Auf den Rechnungen wird in der Regel ein Zahlungsziel von 14 Tagen bis drei Wochen notiert. Durch die tägliche Erfassung der Bankbewegungen werden Zahlungseingänge meist am gleichen Tag registriert. Die Projektleiter erhalten einmal wöchentlich eine Aufstellung der offenen Rechnungen sowie Mahnvorschläge aus dem System. Darüber hinaus können sich die Bereichsleiter jederzeit direkt im System die Information über den Zahlungseingang abrufen. In der wöchentlichen Vorstandssitzung werden Maßnahmen zur Einbringung überfälliger Rechnungen festgelegt.

Verzögerungen in der Fertigstellung von Projekten und Produkten. Verzögerungen bei der Fertigstellung der Projekte und Produkte begegnen wir mit stärkerer Verantwortung der Bereichsleiter, verbunden mit der Erfolgsbeteiligung bei positivem finanziellem Ergebnis der Bereiche. Hierzu gehört auch die erhöhte Formalisierung des Projektablaufes und des Produktentwicklungsplans durch Termin- und Maßnahmenpläne und eindeutige Fixierung der Verantwortlichkeiten im Projektteam, einschließlich der Verantwortungsbereiche des Kunden. Im Berichtszeitraum sind hier keine wesentlichen Verzögerungen aufgetreten bzw. erkennbar geworden.

Engpässe bei der Personalbeschaffung. Im Rahmen der Ausweitung der Geschäftsfelder und der Akquisition neuer Projekte ist die Personalbeschaffung immer wichtiger geworden. Der Eng-

pass bei der Einstellung qualifizierter Informatiker ist in der Softwarebranche generell sichtbar. Die IVU-Gruppe versucht dem zu begegnen, indem die qualifizierten Mitarbeiter im Unternehmen interessante Perspektiven erhalten (verantwortungsvolle Aufgaben, Betriebsklima, Gehalt, Sozialleistungen, Mitarbeiterbeteiligung) und auf der anderen Seite durch enge Kontakte zu Universitäten und Fachhochschulen frühzeitig Mitarbeiter gewonnen werden, die bereits Projekterfahrung haben und mit den modernsten Methoden der Softwareentwicklung vertraut sind. Dabei hilft uns zum Teil der Trend, nach dem Studium in mittelständischen Unternehmen anzufangen, sofern dort interessante Themen zu bearbeiten sind. Dies versuchen wir zu vermitteln und sind deshalb bei entsprechenden Werbeveranstaltungen präsent. Außerdem sind auf unserer Homepage entsprechende Hinweise auf neue Stellen vorhanden.

Ausblick.

Aufgrund des guten Auftragspolsters, das zum Jahresbeginn 2001 vorhanden war, ist die derzeitige Auftrags- und Projektlage exzellent. Vor allem die Gewinnung strategisch wichtiger Kunden (A-Kunden) im Jahr 2000 zeigt die hohe Akzeptanz des Know-hows und der Lösungen der IVU-Gruppe.

Voraussetzung für die konsequente Weiterentwicklung unseres Unternehmens ist die Gewinnung weiterer hoch qualifizierter Mitarbeiter. Auch hierbei sind wir auf gutem Wege. Hierzu gehört unsere Absicht, ein Schulungszentrum für unsere Mitarbeiter einzurichten, das als intensive Begegnungsstätte und als Treffpunkt mit Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik dienen soll.

Die Liquiditätssituation ist aufgrund der Erlöse aus dem Börsengang sehr gut, das Unternehmen auch in dieser Hinsicht für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet.

Der Markt für Mobilität.

Die Gesellschaft organisiert sich zunehmend auf Basis fast unbegrenzter Mobilität. Dabei erlangen neben der Qualität in der originären Distanzüberwindung neue Aspekte Bedeutung. Der aktuelle Aufenthaltsort darf keine Auswirkung auf die Versorgung mit Information, die Erreichbarkeit oder das Wissen über die lokale Umwelt

haben. Aus diesen Qualitätsansprüchen an die Mobilität entsteht einerseits die Forderung nach der Konvergenz der Medien und andererseits nach der Bereitstellung von aktuellen Informationen (Daten) 24 Stunden am Tag.

Diese Mobilität und mobile Kommunikation sind es, worauf sich die vier Geschäftsfelder des IVU-Konzerns fokussieren. Sowohl im Bereich Transport Logistics als auch für Public Transport ist absehbar, dass sich die Marktakteure über ihr Serviceangebot in Form von Diensten voneinander differenzieren werden. Hierbei wird die IVU-Gruppe ihre Kunden unterstützen. Für die Geschäftsfelder Information Logistics und Mobile Services gilt Vergleichbares. Hier wird es darauf ankommen, aktuelle Informationen online über mobile Endgeräte bereitzustellen.

Public Transport. Ziel der IVU-Gruppe ist es, durch Internationalisierung die Marktführerschaft in Europa auszubauen und auf diesem Wege globale Standards zu setzen. Marktakzeptierte Produkte wie MICROBUS ermöglichen dabei, neue Märkte auf dem Wege des Lizenzgeschäftes schnell und nachhaltig zu durchdringen.

Wir werden unsere Kunden dabei unterstützen, sich optimal auf die Deregulierung und spätere Neuordnung des Public Transport-Sektors einzustellen. Das zurzeit in starkem Wachstum befindliche Consultinggeschäft schafft die Basis dafür, dass die Systemlösungen der IVU-Gruppe



zukünftig umso stärker nachgefragt werden. Die zu erwartende Neuordnung der Märkte wird das Application Service Providing-Geschäft beleben, was den Umsatz pro Kopf deutlich erhöhen dürfte.

Unser Markt wird mit dem Bedürfnis nach Mobilität insgesamt weiter deutlich wachsen, was die Ansprüche an die Intermodalisierung und damit an unterstützende IT-Lösungen signifikant erhöht, nicht nur quantitativ. Vielmehr werden es qualitätsbestimmende Dienste sein, über die sich der Wettbewerb unter den Marktakteuren vollziehen wird. Sowohl die Kombination der Lösungen mit GIS-Technologie und mobilfunkbasierten Ortungsverfahren als auch das ausgewiesene Branchen-Know-how sind Faktoren, mit denen wir unseren Kunden zum Erfolg verhelfen.

Transport Logistics. Angesichts branchenübergreifender Arbeitsteiligkeit in der Wertschöpfungskette von Ver- und Entsorgungsunternehmen steigt der Anspruch an den Integrationsgrad der IT-Systeme. Marktfähige Lösungen zeichnen sich heute schon durch ihre offene technologische Plattform aus, die es gestattet, via Internet ASP-Programme zu nutzen. Die Lösungen der IVU-Gruppe haben auf Basis der Xi-Plattform diesen Schritt schon vollzogen.

Derzeit werden die Warenströme immer dynamischer und damit zeitnaher betrachtet, womit das integrierte Wirken von Planungs- und Steuerungssystemen auf Real-Time-Basis wichtiger

wird. Dies gilt sowohl für das Service- als auch das Kostenniveau, auf dem die Unternehmen agieren. Der IVU-Konzern bietet im Zusammenspiel mit seinen Partnern über die gesamte Supply Chain hinweg vollintegrierte und ASP-taugliche Lösungen, insbesondere für die Märkte KEP, Stückgut und Containertransport. Damit werden Möglichkeiten der Echtzeitdisposition, der On- und Offboard-Navigation im Rahmen von Disposition und Monitoring ganzheitlich miteinander verknüpft. Combitour und die Produktmodule der Contour Express Familie werden in den nächsten Jahren Pfeiler der Internationalisierung darstellen und damit den wertschöpfenden Anteil des Produktgeschäftes erhöhen. Mit Rentals Fleet wird ein weiteres internetfähiges Produkt eingeführt, das Anbieter im Vermietungsgeschäft unterstützt. Der Einsatzbereich von Rentals Fleet umfasst dabei alle relevanten Geschäftsprozesse.

Information Logistics. Die Herausforderung von Information Logistics ist es, die richtige Information zu jeder Zeit an allen Orten in geeigneter Weise verfügbar zu machen. Dies wird angesichts des fortschreitenden Konvergenzprozesses unter den Medien in einem All-in-One oder auch Personal Digital Assistant-Endgerät münden. Derzeit bereiten wir uns konsequent auf die Standards neuer Technologien wie z.B. UMTS vor, was sich in der umfangreichen Weiterentwicklung der Xi-Plattform widerspiegelt. Auch Applikationen für eGovernment, eBilling und eTicke-



ting rücken mit Blick auf die Xi-Plattform der IVU-Gruppe in greifbare Nähe. Wir sind überzeugt, aufgrund unserer Technologieführerschaft und Branchenexpertise das mBusiness entscheidend mitgestalten zu können.

Mobile Services. Das IVU-Geschäftsfeld Mobile Services konzentriert sich auf die Nutzung von Standard-Mobiltelefonen und PDAs (personal digital assistants) für das personen-, standort- und zeitbezogene Informationsmanagement. Mobile Services erreicht neue B2B-Marktsegmente durch

- Logistik-Anwendungen in Marktsegmenten, für die Lösungen mit Bordcomputern bisher zu teuer waren (low cost logistics-Dienste),
- Anwendungen zur Außendienststeuerung in den Bereichen technische Außendienste, Vertriebsaußendienst und soziale Dienste,
- Verkehrsdienste, bei denen die Vorteile der IVU-Ortungstechnologie genutzt werden.

Für die skizzierten Marktsegmente erwartet der IVU-Konzern in Europa ein Marktvolumen von deutlich über DM 3 Mrd. bis zum Jahr 2006. In fünf Jahren werden diese Dienste allein in Europa ca. 4 Mio. Nutzer haben.

Durch die Kombination von etablierten Standardtechnologien mit dem GSM-basierten Ortungsverfahren und leistungsfähigen Software-Komponenten der IVU-Gruppe werden Marktsegmente für völlig neue Logistik-Anwen-

dungen erschlossen. Ziel des Geschäftsfelds Mobile Services ist es, unter Nutzung der Kernkompetenzen der IVU-Gruppe gerade solche Märkte zu erschließen, die aufgrund ihrer Kosten- und Nachfragestrukturen mit hergebrachten Logistik-Technologien nur schwer zu erreichen sind. Durch die klare Fokussierung auf standardisierte Basis-Dienste und den konsequenten Einsatz bereits etablierter Endgeräte und Applikationsumgebungen werden Anwendungen möglich, die einen hochattraktiven Funktionsumfang zu niedrigen Kosten versprechen. ■

Berlin, im Februar 2001
IVU Traffic Technologies AG





Konzern-Bilanz nach IAS zum 31. Dezember 2000

Aktiva	Anhang	31.12.2000 DM	01.01.2000 TDM
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (5.2)			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		606.292,00	324
2. Firmenwerte		18.355.017,00	19.238
3. Originäre immaterielle Vermögensgegenstände		9.813.374,00	5.818
II. Sachanlagen (5.3)			
1. Technische Anlagen und Maschinen		1.917.288,00	1.126
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.676.619,00	1.746
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		5.151,96	11
III. Finanzanlagen (5.5)			
1. Beteiligungen		61.803,05	74
2. Genossenschaftsanteile		50.000,00	50
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00	206
		33.485.545,01	28.593
B. Umlaufvermögen (5.6)			
I. Vorräte (5.7)			
1. Unfertige Leistungen		3.916.592,00	2.323
2. Fertige Erzeugnisse und Waren		5.441,50	305
3. Geleistete Anzahlungen		5.000,00	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (5.8)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		11.436.743,24	7.105
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.634.849,22	43
3. Sonstige Vermögensgegenstände		5.998.452,96	2.422
III. Wertpapiere (5.9)			
Sonstige Wertpapiere		42.930.771,63	0
IV. Guthaben bei Kreditinstituten		39.426.780,13	1.600
		105.354.630,68	13.798
C. Rechnungsabgrenzungsposten		528.204,28	330
D. Aktive latente Steuern (5.11)		1.476.489,00	106
		140.844.868,97	42.827

Passiva	Anhang	31.12.2000 DM	01.01.2000 TDM
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.816.956,00	16.112
II. Kapitalrücklage		85.777.418,67	6.604
III. Konzern-Bilanzgewinn		9.862.959,79	3.672
IV. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		165.716,93	0
		121.623.051,39	26.388
B. Sonderposten Investitionszulagen und Investitionszuschüsse		786.344,00	297
C. Rückstellungen	(5.10)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.099.415,00	2.463
2. Steuerrückstellungen		411.768,30	896
3. Sonstige Rückstellungen		3.313.209,69	2.444
		4.824.392,99	5.803
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		177.023,93	1.984
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		3.793.026,53	1.469
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.195.322,04	2.016
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	2
5. Sonstige Verbindlichkeiten		2.530.986,59	1.649
		8.696.359,09	7.120
E. Rechnungsabgrenzungsposten		46.089,50	0
F. Passive latente Steuern	(5.11)	4.868.632,00	3.219
		140.844.868,97	42.827

Konzern-Anlagespiegel nach IAS zum 31. Dezember 2000

Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand 01.01.2000 TDM	Zugänge Erst- konsolidierung 01.07.2000 TDM	Zugänge TDM	Um- buchungen TDM	Abgänge TDM
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	930	308	305	0	6
2. Firmenwerte	19.238	0	81	0	0
3. Originäre immaterielle Vermögensgegenstände	7.666	4	5.826	0	0
	27.834	312	6.212	0	6
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.965	205	1.207	0	567
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.839	528	1.414	11	541
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11	0	5	-11	0
	5.815	733	2.626	0	1.108
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	74	0	40	0	52
2. Genossenschaftsanteile	50	0	0	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	206	0	0	0	206
	330	0	40	0	258
Gesamt	33.979	1.045	8.878	0	1.372

* Abschreibungen des Geschäftsjahres

kumulierte Abschreibungen					Buchwert		
Stand	Stand	Zugänge Erst- konsolidierung	Zugänge*	Abgänge	Stand	Stand	Stand
31.12.2000 TDM	01.01.2000 TDM	01.07.2000 TDM	TDM	TDM	31.12.2000 TDM	31.12.2000 TDM	01.01.2000 TDM
1.537	606	56	273	4	931	606	324
19.319	0	0	964	0	964	18.355	19.238
13.496	1.848	0	1.835	0	3.683	9.813	5.818
34.352	2.454	56	3.072	4	5.578	28.774	25.380
3.810	1.839	0	620	567	1.892	1.918	1.126
4.251	1.093	175	730	424	1.574	2.677	1.746
5	0	0	0	0	0	5	11
8.066	2.932	175	1.350	991	3.466	4.600	2.883
62	0	0	0	0	0	62	74
50	0	0	0	0	0	50	50
0	0	0	0	0	0	0	206
112	0	0	0	0	0	112	330
42.530	5.386	231	4.422	995	9.044	33.486	28.593

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IAS für das Geschäftsjahr 2000

	Anhang	2000 DM	1999* TDM
1. Umsatzerlöse	(5.1)	34.331.679,19	28.683
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen**		-2.632.129,09	-3.085
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		5.825.798,00	1.249
4. Sonstige betriebliche Erträge		5.459.587,68	2.141
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-1.671.197,98	-1.666
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-4.014.617,32	-2.799
Rohergebnis		37.299.120,48	24.523
6. Personalaufwand		-20.695.927,32	-14.807
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.623.264,09	-1.130
8. Abschreibungen auf originäre immaterielle Vermögensgegenstände		-1.834.881,00	-1.227
9. Abschreibungen auf Firmenwerte		-964.185,82	0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-8.425.270,49	-5.739
11. Erträge aus Beteiligungen		5.250,00	5
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		4.782,59	17
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.026.022,69	23
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		-51.853,22	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-150.308,43	-65
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.589.485,39	1.600
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.834.745,71	-691
18. Sonstige Steuern		-1.685,66	-10
19. Konzern-Jahresüberschuss vor Fremdanteilen		2.753.054,02	899
20. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss		-22.614,03	0
21. Konzern-Jahresüberschuss nach Fremdanteilen		2.730.439,99	899
22. Gewinnvortrag		3.424.898,21	2.773
23. Entnahme aus Kapitalrücklagen		3.707.621,59	0
24. Konzern-Bilanzgewinn		9.862.959,79	3.672

* „Als Ob“-konsolidierte Darstellung aus IVU Traffic Technologies AG und IVU GmbH.

** Aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises mit Bilanzposition „Unfertige Leistungen“ nicht abgleichbar.

Konzern-Kapitalflussrechnung nach IAS für das Geschäftsjahr 2000

Die Kapitalflussrechnung entspricht der indirekten Darstellung gemäß IAS 7 § 18b und zeigt die Mittelzu- und -abflüsse des Konzerns, gegliedert nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit, auf.

	2000 TDM	1999* TDM
I. Geschäftstätigkeit		
Konzern-Jahresüberschuss vor Ertragsteuern der Periode (nach Fremdanteilen)	5.565	1.590
Abschreibungen auf Anlagevermögen	3.458	2.357
Abschreibungen auf Firmenwert	964	0
Ergebnis aus Anlageabgängen	-305	-43
Nettoveränderungen der Pensionsrückstellungen	-1.364	278
Zwischensumme	8.318	4.182
Veränderung von Posten des Umlaufvermögens und des kurzfristigen Kapitals:		
Vorräte	-1.300	3.201
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-9.501	-2.444
Wertpapiere	-42.931	0
kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1.944	-5.047
aktive Rechnungsabgrenzungsposten und aktive latente Steuern	-1.567	669
passive Rechnungsabgrenzungsposten und passive latente Steuern	1.696	3.219
Mittelzufluss/-abfluss aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern der Periode	-43.341	3.780
Ertragsteuern der Periode	-2.835	-691
Mittelzufluss/-abfluss aus Geschäftstätigkeit	-46.176	3.089
II. Investitionstätigkeit		
Investitionen	-8.878	-3.889
Erlöse aus Anlagevermögenabgängen	684	147
Zugänge aus Erstkonsolidierung	-814	0
Mittelabfluss/-zufluss aus Investitionstätigkeit	-9.008	-3.742
III. Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	92.586	1.997
Gewinnausschüttungen	-247	-179
Einstellungen in Sonderposten	489	297
Zugang von Fremdanteilen	166	0
Erhöhung/Rückführung mittel- und langfristiger Verbindlichkeiten	17	-214
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	93.011	1.901
Veränderung der Liquiden Mittel	37.827	1.248
Liquide Mittel am Anfang der Periode	1.600	352
Liquide Mittel am Ende der Periode	39.427	1.600

(+ = Mittelzufluss / - = Mittelabfluss)

* „Als Ob“-konsolidierte Darstellung aus IVU Traffic Technologies AG und IVU GmbH.

Auszüge aus dem Konzern-Anhang und weitere Erläuterungen zum Konzern-Jahresabschluss.

1. Grundlagen und Methoden.

Die Voraussetzungen des § 292 a HGB für eine Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzern-Abschlusses nach deutschem Handelsrecht sind erfüllt. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Standardisierungsrat veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 (DRS 1).

Der Konzern-Abschluss ist nach den Vorschriften der am Abschluss-Stichtag gültigen Richtlinien (IAS) des International Accounting Standards Committee (IASC) sowie unter Berücksichtigung der Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) erstellt.

Die Vorschriften des HGB unterscheiden sich in einigen wesentlichen Aspekten von den IAS.

2. Konsolidierungsmethoden.

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der IVU Traffic Technologies AG stehen, sind in den Konzern-Abschluss mit einbezogen.

Verbleibende positive Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligungen und dem zu Zeitwerten bewerteten Reinvermögen werden nach IAS 22.41 als Firmenwert aktiviert.

Die Firmenwerte werden nach IAS 22.44 aufwandswirksam über eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 20 Jahren abgeschrieben.

3. Währungsumrechnung.

Debitorische Rechnungsstellungen erfolgen ausschließlich in Landeswährungen, die zum Geltungsbereich des Euro gehören. Sie wurden zu den amtlichen Kursen umgerechnet.

4. Konsolidierungskreis.

Der Konzern-Abschluss der IVU Traffic Technologies AG umfasst in konsolidierter Form die IVU Traffic Technologies AG (Holding) und deren vier inländische sowie drei ausländische Tochtergesellschaften und Beteiligungen.

Die nebenstehende Grafik zeigt diese Tochtergesellschaften und Beteiligungen mit der Beteiligungsquote, dem anteiligen Stammkapital sowie ihrer Berücksichtigung im Konzern-Abschluss.

Die Anteile an der BLIC Beratungsgesellschaft für Leit-, Informations- und Computertechnik mbH (BLIC GmbH), Berlin, wurden gegenüber 1999 von 35 Prozent auf 53,87 Prozent aufgestockt. Gleichzeitig wurde die Gesellschaft erstmals konsolidiert.

Ebenfalls erstkonsolidiert wurde die neu gegründete IVU Italia Traffic Technologies S.r.l., Rom. Mit dieser Neugründung soll das Engagement auf dem italienischen Markt verstärkt werden.

Zusammen mit der FAUN Novatec GmbH wurde im Dezember 2000 das Tochterunternehmen FIT GmbH mit Sitz in Iserlohn gegründet. Die Gesellschaft beabsichtigt damit, die Ressourcen des IVU Konzerns als eLogistics-Experte und von FAUN, Europas größtem Aufbautenhersteller für Spezial-Lkw, zu bündeln und entsprechende Synergien im europaweiten Vertrieb IT-gestützter Lösungen für die Entsorgungsbranche zu generieren.

Die im IVU-Konzern gehaltenen Anteile an der DISI Gesellschaft für Dispositions- und Informationsmanagement im Straßenverkehr mbH, Hamburg, gingen durch Verwässerung im Rahmen einer Kapitalerhöhung von 10 Prozent auf 6,8 Prozent zurück.

Die ausländischen Gesellschaften IVU Traffic Technologies Ltd., London, sowie IVU Traffic Technologies Brasil Ltda., Rio de Janeiro, befinden sich zurzeit in Gründung. Sie werden im Konzern-Abschluss nicht berücksichtigt, da ihr Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von insgesamt untergeordneter Bedeutung ist.

Die im IVU-Konzern vollkonsolidierte IVU – Gesellschaft für Informatik, Verkehrs- und Umweltplanung mbH, Berlin, verfügt ihrerseits über eine Beteiligung in Höhe von 25,3 Prozent an der IVU Umwelt GmbH, Freiburg. Im Geschäftsjahr 2000 hat die IVU Umwelt GmbH einen Umsatz in Höhe von voraussichtlich TDM 550 erwirtschaftet.

Liste der Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Name der Gesellschaft	Adresse	Umsatz	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Anzahl der Mitarbeiter	Beteiligungsquote	Anteiliges Stammkapital	Konsolidierung
IVU – Gesellschaft für Informatik, Verkehrs- und Umweltplanung mbH, Berlin	Bundesallee 88 12161 Berlin	TDM 1.841	TDM 1.348	0	100 %	€ 306.775,13	voll konsolidiert
BLIC Beratungsgesellschaft für Leit-, Informations- und Computertechnik mbH (BLIC GmbH), Berlin	Rheinstraße 45 12161 Berlin	TDM 4.132	TDM 142	38	53,9 %	DM 80.800	voll konsolidiert
IVU Italia Traffic Technologies S.r.l., Rom	Via Cornelio Magni 51 00147 Roma, Italien	TDM 553	TDM -19	3	70 %	ITL 14.000.000	voll konsolidiert
FIT GmbH, Iserlohn	Hegestück 20 58640 Iserlohn	–	–	0	36 %	€ 9.000	Beteiligung
DISI Gesellschaft für Dispositions- und Informationsmanagement im Straßenverkehr mbH, Hamburg	Süderstraße 259 20537 Hamburg	–	–	20	6,8 %	€ 10.000	Beteiligung
IVU Traffic Technologies Brasil Ltda., Rio de Janeiro	–	–	–	–	in Gründung	–	–
IVU Traffic Technologies United Kingdom Ltd., London	–	–	–	–	in Gründung	–	–

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

5.1 Ertrags- und Aufwandsrealisierung. Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge zählen ab Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden. Teilgewinnrealisierungen (percentage-of-completion-method) entstehen nicht, da die Voraussetzungen nach IAS 11 nicht erfüllt sind.

Betriebliche Aufwendungen gelten, wenn eine Leistung in Anspruch genommen bzw. verursacht wird. Rückstellungen für Gewährleistung werden gebildet, wenn die entsprechenden Umsatzerlöse anfallen.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

5.2 Immaterielle Vermögenswerte. Fremd erworbene immaterielle Vermögensgegenstände als Aktiva sind im Wesentlichen Softwareprogramme und Lizenzen. Diese werden linear mit einer Nutzungsdauer zwischen 3 und 5 Jahren abgeschrieben.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden gemäß IAS 38 aktiviert. Sind sie technologisch und wirtschaftlich realisierbar, werden die Kosten für mehrere abgegrenzte, selbst entwickelte EDV-Programme mit ihren Entwicklungskosten veranschlagt.

Die Zuführung erfolgt auf Basis der angefallenen Entwicklungsstunden des Geschäftsjahres 2000 mit dem jeweiligen individuellen Mitarbeiterstundensatz zuzüglich Gemeinkosten.

Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer, die zwischen 3 und 7 Jahren liegt.

5.3 Sachanlagen. Die Zugänge im Geschäftsjahr setzen sich im Wesentlichen aus Hardware, Büromöbeln und geringwertigen Wirtschaftsgütern zusammen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig gemäß der erwarteten Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Erhaltungsaufwendungen, die den Wert der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens nicht erhöhen oder deren Nutzungsdauer nicht wesentlich verlängern, werden als laufende Aufwendungen behandelt. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert.

Abgänge werden sowohl bei den historischen Anschaffungskosten als auch bei den kumulierten Abschreibungen erfasst. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen berücksichtigt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten weniger als DM 800 betragen, werden aus Gründen der Wesentlichkeit im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Abschreibungszeiträume des Sachanlagevermögens betragen zwischen 3 und 15 Jahren.

Erläuterungen/Anhang



5.4 Außerplanmäßige Abschreibungen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr bestand kein Bedarf an außerplanmäßigen Abschreibungen.

5.5 Finanzanlagen. Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens wurden im Laufe des Jahres mit ihren Anschaffungskosten bilanziert und zum 29. Dezember 2000 veräußert.

5.6 Umlaufvermögen. Das Umlaufvermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet.

5.7 Vorräte. Auch Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet.

Die zum Stichtag ausgewiesenen, lediglich begonnenen Projekte der Gesellschaft erfüllen die Kriterien des IAS 11 zur langfristigen Auftragsfertigung nicht. Insofern wurden keine Teilgewinne realisiert.

5.8 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände. Bestehen in einzelnen Fällen Zweifel, ob Forderungen eingebracht werden können, werden diese mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag (Nennwert) angesetzt. Neben Einzelwertberichtigungen erfolgt eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 Prozent der verbleibenden Nettowerte der Forderungen.

5.9 Wertpapiere des Umlaufvermögens. Die Bewertung von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens erfolgt nach IAS 39. Die zu beurteilenden festverzinslichen Wertpapiere der IVU werden weder zu Handelszwecken gehalten noch sind es vom Unternehmen vergebene Kredite oder Forderungen.

Die IVU beabsichtigt nicht, die Papiere zwangsläufig bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten. Im Zuge einer differenzierenden Folgebewertung werden diese Vermögensgegenstände daher ausschließlich als „Available-for-Sale Financial Assets“ klassifiziert und mit dem jeweils geltenden Wert bilanziert. Dieser Betrag wird erfolgswirksam angepasst.

5.10 Rückstellungen. Die Rückstellungen sind nach dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet worden und berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und Risiken.

Rückstellungen für Gewährleistungen und Nacharbeiten werden gebildet, um allgemeine und spezielle Risiken abzudecken. Das gilt sowohl für Risiken, die aus zum Bilanzstichtag noch laufenden Projekten resultieren, als auch für Risiken bei Projekten, die im Geschäftsjahr abgeschlossen wurden.



Die Rückstellungen für Personal betreffen nicht in Anspruch genommenen Urlaub, nicht vergütete Überstunden, einbehaltene Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie Mitarbeiterprämien. Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem so genannten Anwartschaftsbarwertverfahren (projected-unit-credit-method) unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt.

5.11 Latente Steuern. Nach IAS 12 führen vorübergehende Differenzen zwischen steuerlichen Wertansätzen für Vermögensgegenstände und Schulden einerseits und andererseits deren steuerlichem Ansatz nach IAS zur Abgrenzung latenter Steuern.

Die Bewertung dieser latenten Steuerverbindlichkeiten richtet sich nach den Steuersätzen, die zum Bilanzstichtag gelten. Latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen werden grundsätzlich in Höhe ihrer zukünftigen Realisierbarkeit aktiviert.

6. Organe der Gesellschaft.

6.1 Vorstand. Der Vorstand der Gesellschaft besteht satzungsgemäß aus einem oder aus mehreren Mitgliedern, derzeit aus fünf Personen:

Dr. Manfred Garben
Dr. Wolf-Dieter Klemm
Dr. Olaf Schemczyk
Dr. Herbert Sonntag
Dr. Joachim Winckler

Die Gesamtbezüge der Vorstände betrugen für 2000 insgesamt TDM 1.481, einschließlich der Bezüge für die Geschäftsführung der IVU – Gesellschaft für Informatik, Verkehrs- und Umweltplanung mbH, Berlin.

6.2 Aufsichtsrat. Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats waren bestellt:

Prof. Dr. Herbert Weber,
Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Leiter des Fraunhofer-Instituts für Software- und Systemtechnik (ISST), Berlin, und Hochschullehrer im Fachbereich Informatik der TU Berlin

Dr. Hans-Ulrich Abshagen,
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats,
geschäftsführender Gesellschafter der
Abshagen & Partner KG, Berlin

Klaus-Gerd Kleversaat,
Mitglied des Aufsichtsrats,
Vorstand der Berliner Effektenbank AG ■



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.

„Wir haben den von der IVU Traffic Technologies AG nach den Richtlinien des International Accounting Standards Committee (IASC) aufgestellten Konzern-Abschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Anhang, und den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 geprüft. Die Konzern-Rechnungslegung i.S.d. § 292 a HGB umfasst die in den Standards des International Accounting Standards Committee (IASC) geforderten Unterlagen sowie eine geordnete Darstellung der nach Artikel 36 der 7. EU-Richtlinie für den Konzern-Lagebericht zusätzlich geforderten Angaben. Aufstellung und Inhalt von Konzern-Abschluss und Konzern-Lagebericht nach den IAS-Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzern-Abschluss und der Konzern-Lagebericht den International Accounting Standards (IAS) entspricht und ob die übrigen Befreiungsbedingungen nach § 292 a Abs. 2 HGB erfüllt sind.

Wir haben unsere Konzern-Abschlussprüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäße Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Konzern-Rechnungslegung frei von wesentlichen Mängeln ist. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Wertansätze und Angaben in der Konzern-Rechnungslegung auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzern-Rechnungslegung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet. Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzern-Rechnungslegungspflicht erforderlichen Einklangs der Konzern-Rechnungslegung mit der 7. EU-Richtlinie haben wir auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den Kontaktausschuss für Richtlinien der Rechnungslegung der Europäischen Kommission vorgenommen.

Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse sind wir zu folgendem Urteil gelangt:

Nach unserer Überzeugung stellt die Konzern-Rechnungslegung in allen wesentlichen Belangen die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2000 sowie die Ertragslage und die Zahlungsströme des abgelaufenen Geschäftsjahres angemessen dar und entspricht den IAS-Vorschriften.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 aufgestellten Konzern-Lagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzern-Lagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzern-Abschlusses und Konzern-Lageberichts nach deutschem Recht erfüllt sind (§ 292 a Abs. 2 HGB).“

München, den 1. März 2001

O&R OPPENHOFF & RÄDLER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Heidemann	Schön
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat der IVU Traffic Technologies AG, Berlin, hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht und beraten. Er hat sich eingehend mit der Lage des Unternehmens, dem Geschäftsverlauf, der Unternehmensplanung und der Geschäftspolitik befasst.

In sieben gemeinsamen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Vorstand beraten. Eine weitere Sitzung fand ohne den Vorstand statt. Auch außerhalb der Sitzungen fand eine Unterrichtung des Aufsichtsrates über wichtige Geschäftsvorfälle statt.

Gegenstand intensiver Beratungen waren im Geschäftsjahr 2000 unter anderem:

- die erhöhten Anforderungen an die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat durch die erfolgte Zulassung zur Börse,
- die strategische Ausrichtung des Unternehmens für die nächsten Jahre,
- die daraus folgenden organisatorischen Maßnahmen,
- der Einsatz der vorhandenen Geldmittel,
- die Gewinnung weiteren hochqualifizierten Personals.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Konzern-Abschluss zum 31.12.2000 mit Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2000 sind durch den vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer O&R OPPENHOFF & RÄDLER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Einzelabschluss der Gesellschaft wurde nach den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Gesetzen und Richtlinien erstellt. Der Konzern-Abschluss wurde nach den Regeln und Grundsätzen der International Accounting Standards (IAS) aufgestellt. Die vorgenannten Unterlagen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates unmittelbar nach der Aufstellung ausgehändigt. Sie wurden in der Aufsichtsratssitzung am 26. März 2001 in Gegenwart des Abschlussprüfers,

der über die Ergebnisse seiner Prüfung umfassend berichtete, eingehend besprochen. Der Aufsichtsrat erhebt nach eigener Prüfung keine Einwände und billigt den Jahresabschluss der IVU Traffic Technologies AG zum 31. Dezember 2000, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2000 geleistete Arbeit und gratuliert allen Beteiligten zu dem erfolgreich verlaufenen Börsengang am 7. Juli 2000.

Berlin, im März 2001

*Prof. Dr. Herbert Weber
Vorsitzender des Aufsichtsrates*





Aufgrund der Tatsache, dass die Geschäftstätigkeit im Konzern mit derjenigen der AG nahezu identisch ist, bestehen weitgehende Übereinstimmungen zwischen Konzern- und AG-Lagebericht (vgl. S. 19 ff).

Die Entwicklung der IVU im wirtschaftlichen Umfeld.

Auch im Jahr 2000 konnte die IVU Traffic Technologies AG ihre Marktstellung ausbauen. Unser Unternehmen zählt – als Player mit fast 25 Jahren Erfahrung – zu den europaweit führenden Anbietern von IT-Systemen zur Optimierung logistischer Prozesse. Unsere Produkte und Dienstleistungen ermöglichen innovative und effiziente Lösungen für alle Anforderungen der mobilen Gesellschaft.

Die Geschäftsfelder der IVU umfassen Information Logistics, Transport Logistics und Public Transport sowie Mobile Services als neues Marktsegment. Aus der Verbindung von Branchenkenntnissen und Prozess-Know-how werden wegweisende Produkte für Verkehrstelematik, Internet und eBusiness generiert, mit denen die IVU im Markt exzellent positioniert ist. Im Jahr 2000 war die Nachfrage in den Bereichen Transport Logistic und Public Transport am größten.

Beide Branchen entwickeln sich dynamisch. Neue Technologien und neue Ideen für Dienstleistungen sind hier besonders gefragt.

Transport und Verkehr in Bewegung.

Im Verkehrsmarkt haben die Anstrengungen der Verkehrsbetriebe zur Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses deutlich zugenommen. Insbesondere in Deutschland haben die Gesetzgebung und auch die Praxis in den Kommunen dazu geführt, dass verstärkt über die Ausschreibung von Verkehrsleistungen diskutiert und diese auch umgesetzt wird. Um den neuen Anforderungen gerecht zu werden, sind entsprechende Instrumente und Beratungsleistungen gefragt, die die IVU mit ihren Software-Produkten und dem Fokus ihrer Dienstleistungen in idealer Weise entspricht. Die Diskussionen über die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation bei der Deutschen Bahn AG bilden hierfür ein beredtes Beispiel und eine große Herausforderung. Wie in der Gesamtwirtschaft spielen auch bei Public Transport und Transport Logistics Unternehmenszusammenschlüsse eine immer wichtigere Rolle. Die Politik der IVU zielt darauf ab, mit den Unternehmen Geschäftsbeziehungen aufzubauen bzw. zu intensivieren, die im globalen Wettbewerb erfolgreich vertreten sind.

Der Logistik-Markt hat im Jahr 2000 einen erneuten Schub erhalten. Der zunehmende Handel über das Internet bzw. über andere Bestellmöglichkeiten hat zu einer starken Steigerung des Transportaufkommens geführt. Dies erfordert Verbesserungen in den logistischen Abläufen und die Unterstützung durch moderne Softwaretechnologie und Optimierungskomponenten.

Xi-Plattform für neue Systemlösungen.

Generell ist festzustellen, dass Investitionsentscheidungen für Software in wachsendem Maße von den Forderungen nach Wirtschaftlichkeit und der Bewältigung komplexer Geschäftsprozesse geprägt werden. Dies hat auch dazu geführt, dass die Nachfrage nach plattform- und technologieübergreifenden Software-Lösungen stark gestiegen ist.

Ein Beispiel hierfür aus dem Bereich Information Logistics sind die Anstrengungen von Behörden und Organisationen, selbstständige Softwarelösungen mit deutlichen inhaltlichen Verknüpfungen auch DV-technisch zusammenzuführen, ohne hierfür wieder komplette Neuentwicklungen anstoßen zu wollen. Dieser Forderung ist die IVU mit ihrer Xi-Plattform begegnet. Damit ist eine Zusammenführung bisher vorhandener unterschiedlicher Systeme in einer einheitlichen Umgebung mit einer durchgängigen Oberfläche möglich. Diese Technologie wurde im Jahr 2000 fertig gestellt und in mehreren Projekten, so z.B. mit der Deutschen Telekom, der Deutschen Post, dem Berliner Senat, den Schweizerischen Bundesbahnen und dem Rhein-Main-Verkehrsverbund, erfolgreich eingesetzt.

Zusätzlich hat sich im Jahr 2000 gezeigt, dass Themen aus dem eBusiness deutlich stärker in den Mittelpunkt gerückt sind. Dazu zählt die Verknüpfung von Telematik, Internet und entsprechenden Anwendungen.

Produkte und Referenzen.

Im vergangenen Jahr wurden die Kern-Software-Produkte MICROBUS, Combitour, Infopool, Filialinfo und Contour Web zielgerichtet weiterentwickelt, um neue Module ergänzt und im Markt weiter etabliert. Dies hat zu einer Ausweitung des Kundenstamms bei allen Produkten geführt und auch strategisch wichtige Neukunden gebracht. Hierzu gehören die Deutsche Post AG, die Deutsche Telekom AG, der Rhein-Main-Verkehrsverbund und die FAUN Novatec GmbH.

Auch das Auslandsgeschäft konnte ausgebaut werden. Sowohl in europäischen Ländern als auch in Nordamerika sind wichtige Einstiegsprojekte zu innovativen Neuprodukten inzwischen beauftragt, so von den Schweizerischen Bundesbahnen, den Verkehrsbetrieben in Santa Monica (USA) und einem brasilianischen Service-Provider.

Wichtige neue Produkte aus dem eLogistics-Bereich wurden auf Messen wie der CeBIT in Hannover, der IAA-Nutzfahrzeuge in Frankfurt, der InnoTrans in Berlin und der Systems in München präsentiert. Die Integration eines mobiltelefonbasierten Ortungsverfahrens war hierbei ein wichtiges Highlight.

An weiteren Innovationen sind die Produkte TTS sowie erste Ansätze für ASP-Lösungen im Bereich MICROBUS und Logistik hervorzuheben. Insgesamt wurden in die Produktentwicklung TDM 5,818 investiert.

Umsatz- und Auftragsentwicklung.

Der Umsatz des Jahres 2000 konnte gegenüber dem Jahr 1999 von TDM 28.683 (1. Halbjahr der IVU GmbH vor Verpachtung des Geschäftsbetriebs, 2. Halbjahr der IVU Traffic Technologies AG) auf TDM 30.042 und damit um etwa 5 Prozent gesteigert werden. Das Rohergebnis verbesserte sich um 18 Prozent von TDM 24.523 (1. Halbjahr der IVU GmbH vor Verpachtung des Geschäftsbetriebs, 2. Halbjahr der IVU Traffic Technologies AG) auf TDM 28.965 im Jahr 2000.

Einen großen Beitrag hierzu lieferten die im Jahr 1999 und teilweise 2000 akquirierten Forschungsvorhaben der Europäischen Union, des BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) und anderer Forschungsmittelgeber.

Zum 31. Dezember 2000 betrug der Auftragswert TDM 45.331 und lag damit um 71 Prozent über dem Vorjahreswert. Ins Jahr 2001 kann die IVU bei einem Auftragsbestand von TDM 24.000 mit einem gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelten Bestand starten. Die Saisonalität der Umsatzentwicklung der IVU hat sich auch im Jahr 2000 deutlich bestätigt. Zum 3. Quartal lag der Umsatz für die ersten neun Monate lediglich bei TDM 15.448. Die Entwicklung der Erlössteigerungen im letzten Quartal hängt damit zusammen, dass beim Kauf von Neulizenzen eine Vielzahl von Investitionsentscheidungen erst zum Jahresende hin getroffen werden. Andererseits ist auch der Abschluss von Einführungsprojekten zum Schluss eines Kalenderjahres eine häufige Vereinbarung bei der Beauftragung.

Verteilung nach Segmenten.

Die Struktur der IVU in Segmenten ist im Jahr 2000 insgesamt klarer aufgestellt und deutlicher auf die Märkte ausgerichtet worden. Zwei Bereiche aus dem bisherigen Geschäftsfeld Systeme bilden so das neue Geschäftsfeld Information Logistics. Damit werden die Kunden aus der Telekommunikationsbranche und im Bereich der geografischen Informationssysteme verstärkt angesprochen. Die bisherigen Geschäftsfelder Verkehr und die weiteren Bereiche des Geschäftsfeldes Systeme bilden nunmehr das Geschäftsfeld Public Transport. Das Geschäftsfeld Transport Logistics konzentriert sich weiterhin auf Geschäftsprozesse und Lösungen im Marktsegment Transportlogistik.

Zum Jahresbeginn 2001 startet die IVU darüber hinaus mit einem neuen, zusätzlichen Geschäftsfeld unter der Bezeichnung Mobile Services. Darin werden die Aktivitäten im Bereich der Mobilfunkkommunikation zusammengefasst.

Investitionen.

Neue Investitionen in der IVU wurden neben den bereits beschriebenen Investitionen in die eigene Softwareentwicklung vor allem in Hardware, Vernetzung und Büroausstattung getätigt. Die Investitionen in neue EDV-Hardware betrugen TDM 1.207, in Ausbauten und Verbesserungen der Infrastruktur TDM 1.298.

Vermögens- und Finanzlage.

Nach der Durchführung des Börsengangs am 7. Juli 2000 konnten die vor allem bei der Deutschen Bank und der Berliner Volksbank vorhandenen Darlehen zur Finanzierung von Investitionen sowie zur Finanzierung von Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang getilgt werden. Dies waren insgesamt ca. TDM 5.900.

Die Anlage des Börsenerlöses erfolgte unter strengen Gesichtspunkten der Risikominimierung. Etwa 40 Prozent des Erlöses wurden für einen Zeitraum von 12 bis 20 Monaten angelegt, der überwiegende Teil jedoch wegen einer kurzfristigen Verfügbarkeit in Tages- bzw. Monatsgeldern.

Mit den Erlösen aus dem Börsengang wurden außerdem Beteiligungen an der BLIC Beratungsgesellschaft für Leit-, Informations- und Computertechnik mbH und der FIT GmbH finanziert.

Personal- und Sozialbereich.

Zum 31. Dezember 2000 betrug die Anzahl der bei der IVU beschäftigten Personen 245, nach Vollzeitbeschäftigteneinheiten 213.

Die Berechnung nach § 267 Abs. 5 HGB ergibt im Durchschnitt des Jahres 2000 insgesamt 226 Personen, umgerechnet auf Vollzeitbeschäftigteneinheiten 196 Personen.

Um diese Zahl von Einstellungen zu erreichen, wurden vor allem folgende Rekrutierungsmaßnahmen in 2000 durchgeführt:

- dauerhafte Präsenz in einschlägigen Online-Stellenbörsen,
- Auftritte auf Absolventen- und Studententagen, Tag der offenen Tür,
- aktive Internetrecherchen,
- Aushänge an Universitäten.

Schwerpunkt bei den Personaleinstellungen war vor allem der Entwicklungsbereich. Ferner konnten erfolgreich neue hoch qualifizierte und motivierte Führungskräfte gewonnen werden, die die jüngste Umstrukturierung mittragen und weiterentwickeln. Hierzu gehörten ein kaufmännischer Leiter, ein Leiter Marketing/Vertrieb, je ein

Leiter für die Geschäftsfelder Transport Logistics und Mobile Services sowie ein Bereichsleiter in Transport Logistics. Darüber hinaus wurde ein Leiter für die Niederlassung in Hamburg eingestellt. Um die neu gewonnenen und die bereits vorhandenen Mitarbeiter in einem sehr dynamischen und bewerberfreundlichen Arbeitsmarkt zu halten und an das Unternehmen zu binden, wurden neue Instrumente geschaffen.

Der wichtigste strategische Faktor ist die jeweilige Führungskraft. Sie motiviert den Mitarbeiter, setzt ihn an den geeigneten Stellen ein, führt Gespräche und verkörpert für ihn das Unternehmen. Deshalb steht die Kompetenzentwicklung der Führungskräfte seit 1996 im Mittelpunkt dieser Maßnahmen. Hierzu gehört die kontinuierliche Bewusstmachung der Stärken und Schwächen, Ziele und Engpässe – auf ganz persönlicher Ebene sowie auf Bereichs-/Unternehmensebene. Dieser strategische und persönliche Prozess wird durch regelmäßige Workshops sichergestellt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sollen verstärkt als Frühwarnindikatoren für die Balanced Score Card verwendet werden.

Beteiligungen und Kooperationen.

Im Juli 2000 wurde die Aufstockung der Beteiligung an der BLIC GmbH, Berlin, von 35 Prozent auf knapp 54 Prozent umgesetzt sowie die Gründungen der Tochtergesellschaften in Italien und London durchgeführt bzw. eingeleitet.

Diese Gründungen zeigen die Strategie der Internationalisierung. An der Tochtergesellschaft IVU Traffic Technologies Ltd. in Großbritannien soll die billam plc., die im Telekommunikationsgeschäft aktiv ist, als VC-Gesellschaft mit 20 Prozent beteiligt sein.

Die Vereinbarung der engen Zusammenarbeit in der Form eines Joint Ventures mit der TTI Systems AG in Hannover im September war ein wichtiger Meilenstein bei der intensiven internationalen Marktdurchdringung im Segment Public Transport. Die vereinbarte Kooperation umfasst die Erweiterung der jeweiligen Produktspektren und die gemeinsame Entwicklung einer integrierten Produktfamilie für den öffentlichen Verkehr unter dem Namen Transit21®. Die bisherige Zusammenarbeit zwischen IVU Traffic Technologies AG und TTI Systems AG wird dadurch konsequent weitergeführt.

Mit den Lösungen im Bereich der Fahrgastauskunftssysteme, Betriebsplanungssysteme, ÖPNV-Financials und eBusiness-Lösungen der IVU sowie mit Ticketing-, Betriebsleit- und -planungs-

systemen der TTI Systems AG bieten beide Unternehmen ein komplettes Produktspektrum. Künftig erhalten weltweit alle Kunden beider Systemhäuser eine abgestimmte Produktfamilie aus einer Hand. Beide Gesellschaften unterstützen weltweit über 500 Kunden mit ihren Produkten und Lösungen.

Ende Dezember 2000 haben die IVU Traffic Technologies AG und die FAUN Novatec GmbH, Iserlohn, gemeinsam ein Tochterunternehmen gegründet: die FIT GmbH mit Sitz in Iserlohn. Damit bündeln der eLogistics-Experte IVU und FAUN, Europas größter Aufbautenhersteller für Spezial-Lkw, ihre Kräfte für den europaweiten Vertrieb der IT-gestützten Lösungen für die Entsorgungsbranche. Die FIT GmbH wird sich auf dem Entsorgungsmarkt als Serviceprovider auf den Vertrieb und Betrieb umfassender IT-Systemleistungen via Internet konzentrieren. Dazu zählen die Bereitstellung von Software-Komponenten zur Abwicklung des Tagesgeschäftes und zur Optimierung des Fuhrparkeinsatzes, die Lieferung des Hardware-Equipments (z. B. Bordcomputer) sowie die Schaffung eines eigenen Internet-Portals und das EDV-Hosting: Fahrzeuge und Software bilden über ein Web-Portal ein integriertes System. Durch das gebündelte Branchen-Know-how können die IVU und FAUN im Hard- und Softwarebereich neue Marktpotenziale in Europa erschließen. Bereits erfolgreich am Markt eingeführte Produkte beider Firmen werden als Komplettlösung für das Abfallmanagement in der Entsorgungswirtschaft angeboten und gemeinsam weiterentwickelt.

Eine Tochtergesellschaft in Brasilien befindet sich in der Gründungsphase, ebenso eine Niederlassung in Hamburg.

Hinweis auf Risiken der künftigen Entwicklung.

Bestandsgefährdende Risiken.

Die Bestrebungen der IVU, Risiken frühzeitig zu erkennen und einzugrenzen, sind nach der Verabschiedung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) weiter verstärkt worden. Dieses Gesetz schreibt dem Vorstand vor, ein umfassendes Risiko-Managementsystem einzurichten. Gefordert werden Regelungen zur Früherkennung und -bewertung von Risiken. Zusätzlich muss ein Überwachungssystem sicherstellen, dass die Erkennung von Risiken ermöglicht wird und bei Auftritt von Risiken bestimmte Maßnahmen durchgeführt werden.

Dieses Überwachungssystem ist in einer Kombination von Auswertungen aus dem NAVISION-System und Excel-Listen, die in den Bereichen gepflegt werden, aufgebaut worden. Für jede der Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Risiko-Managementsystem werden entsprechende Verantwortlichkeiten definiert. Derzeit wird dieses System weiter verfeinert. In einem Risikomanagementhandbuch werden die möglichen Risiken beschrieben und entsprechende Maßnahmen zur Gefahrenabwehr dargestellt.

Der Geschäftsverlauf zeigt, dass der Unternehmensfortbestand gesichert ist. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu erkennen.

Sonstige Risiken.

Sonstige Risiken sind vorhanden in folgenden Bereichen:

- Forderungsausfall,
- Zahlungsmoral der Kunden,
- Verzögerungen in der Fertigstellung von Projekten und Produkten,
- Engpässe bei der Personalbeschaffung.

Zu den Risiko-Bereichen ist zu bemerken:

Forderungsausfall. Da die Kunden der IVU zu einem großen Teil im Bereich der öffentlichen Hand angesiedelt sind, ist ein Forderungsausfall wegen Konkurses des Kunden nahezu ausgeschlossen. Im Logistik-Bereich ist dieses Risiko vorhanden, durch die Konzentration auf größere Kunden jedoch relativ gering. Für diese Einschätzung spricht auch die Tatsache, dass in der gesamten IVU-Geschichte Forderungsausfälle wegen Insolvenz des Kunden in der Summe bei ca. TDM 900 liegen. Im Jahr 2000 sind allerdings zwei voraussichtliche Zahlungsausfälle zu nennen, die im Jahresabschluss 2000 entsprechend berücksichtigt sind.

Zahlungsmoral der Kunden. Ein größeres Problem ist die Zahlungsmoral der Kunden. Für alle Kundengruppen gilt, dass die Zeitdauer bis zur Bezahlung der Forderungen sich verlängert hat. Sie beträgt jetzt im Durchschnitt ca. 60 Tage. Hierauf hat die Gesellschaft mit folgenden Maßnahmen reagiert: Auf den Rechnungen wird in der Regel ein Zahlungsziel von 14 Tagen bis drei Wochen notiert. Durch die tägliche Erfassung der Bankbewegungen werden Zahlungseingänge meist am gleichen Tag registriert. Die Projektleiter erhalten einmal wöchentlich eine Aufstellung der offenen Rechnungen sowie Mahnvorschläge aus dem System. Darüber hinaus können sich die Bereichsleiter jederzeit direkt im System die Information über den Zahlungseingang holen. In der wöchentlichen Vorstandssitzung werden alle Rechnungen, die seit mehr als 60 Tagen fällig sind, durchgesprochen.

Verzögerungen in der Fertigstellung von Projekten und Produkten. Verzögerungen bei der Fertigstellung der Projekte und Produkte begegnen wir mit stärkerer Verantwortung der Bereichsleiter, verbunden mit der Erfolgsbeteiligung bei positivem finanziellem Ergebnis der Bereiche. Hierzu gehört auch die stärkere Formalisierung des Projektablaufes und des Produktentwicklungsplans durch Termin- und Maßnahmenpläne und eindeutige Fixierung der Verantwortlichkeiten im Projektteam, auch die Verantwortungen auf Seiten des Kunden. Im Berichtszeitraum sind hier keine wesentlichen Verzögerungen aufgetreten bzw. erkennbar geworden.

Engpässe bei der Personalbeschaffung. Im Rahmen der Ausweitung der Geschäftsfelder und der Akquisition neuer Projekte ist die Personalbeschaffung immer wichtiger geworden. Der Engpass bei der Einstellung qualifizierter Informatiker ist in der Softwarebranche generell sichtbar. Die IVU versucht dem zu begegnen, indem die qualifizierten Mitarbeiter im Unternehmen interessante Perspektiven erhalten (verantwortungsvolle Aufgaben, Betriebsklima, Gehalt, Sozialleistungen, Mitarbeiterbeteiligung) und auf der anderen Seite durch enge Kontakte mit den Universitäten und Fachhochschulen frühzeitig Mitarbeiter gewonnen werden, die bereits Projekterfahrung haben und mit den modernsten Methoden der Softwareentwicklung vertraut sind. Dabei hilft uns zum Teil der Trend, nach dem Studium in mittelständischen Unternehmen anzufangen, sofern dort interessante Themen zu bearbeiten sind. Dies versuchen wir zu vermitteln und sind deshalb bei entsprechenden Werbeveranstaltungen präsent. Außerdem sind auf unserer Homepage entsprechende Hinweise auf neue Stellen vorhanden.

Ausblick.

Aufgrund des umfassenden Auftragspolsters, das zum Jahresbeginn 2001 vorhanden war, ist die derzeitige Auftrags- und Projektlage exzellent. Vor allem die Gewinnung strategisch wichtiger Kunden (A-Kunden) im Jahre 2000 zeigt die hohe Akzeptanz des Know-hows und der Lösungen der IVU.

Voraussetzung für die konsequente Weiterentwicklung unseres Unternehmens ist die Gewinnung weiterer hochqualifizierter Mitarbeiter. Auch hierbei sind wir auf gutem Wege.

Die Liquiditätssituation ist aufgrund der Erlöse aus dem Börsengang sehr gut, das Unternehmen auch in dieser Hinsicht für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet.

Der Markt für Mobilität.

Mobilität entwickelt sich zu einem individuell erlebten Anspruch an das Leben im 21. Jahrhundert. Die Gesellschaft organisiert sich auf Basis fast unbegrenzter Mobilität. Dabei erlangen neben der Qualität in der originären Distanzüberwindung neue Aspekte Bedeutung. Der aktuelle Aufenthaltsort darf keine Auswirkung auf die Versorgung mit Information, die Erreichbarkeit oder das Wissen über die lokale Umwelt haben. Aus diesen Qualitätsansprüchen an die Mobilität entsteht einerseits die Forderung nach der Konvergenz der Medien und andererseits nach der Bereitstellung von aktuellen Informationen (Daten) an 24 Stunden des Tages.

Diese Mobilität und mobile Kommunikation sind es, worauf die vier Geschäftsfelder der IVU fokussieren. Sowohl im Bereich Transport Logistics als auch für Public Transport ist absehbar, dass sich die Marktakteure über ihr Serviceangebot in Form von Diensten voneinander differenzieren werden. Hier wird die IVU ihren Kunden die Marktführerschaft sichern helfen. Für die Geschäftsfelder Information Logistics und Mobile Services gilt Vergleichbares. Hier wird es darauf ankommen, aktuelle Informationen online über mobile Endgeräte bereitzustellen.

Public Transport.

Ziel der IVU ist es, durch Internationalisierung die Marktführerschaft in Europa zu sichern und auf diesem Wege globale Standards zu setzen. Marktreife Produkte wie MICROBUS ermöglichen dabei, fremde Märkte auf dem Wege des Lizenzgeschäftes schnell und nachhaltig zu penetrieren.

Wir werden unsere Kunden dabei unterstützen, sich optimal auf die Deregulierung und spätere Neuordnung des Public Transport-Sektors einzustellen. Das zurzeit in starkem Wachstum befindliche Consultinggeschäft schafft die Basis dafür, dass die Systemlösungen der IVU zukünftig umso stärker nachgefragt werden. Die zu erwartende Neuordnung der Märkte wird das Application Service Providing-Geschäft beleben, was den Umsatz pro Kopf deutlich erhöhen dürfte.

Der Markt wird mit dem Bedürfnis nach Mobilität insgesamt weiter deutlich wachsen, was die Ansprüche an die Intermodalisierung und damit an unterstützende IT-Lösungen signifikant erhöht, nicht nur quantitativ. Vielmehr werden es qualitätsbestimmende Dienste sein, über die sich der Wettbewerb unter den Marktakteuren vollziehen wird. Sowohl die Kombination der Lösungen mit GIS-Technologie und mobilfunkbasierten Ortungsverfahren als auch das ausgewiesene Branchen Know-how sind Faktoren, mit denen wir unseren Kunden zum Erfolg verhelfen.

Transport Logistics.

Angesichts branchenübergreifender Arbeitsteiligkeit in der Wertschöpfungskette von Ver- und Entsorgungsunternehmen steigt der Anspruch an den Integrationsgrad der IT-Systeme. Marktfähige Lösungen zeichnen sich heute schon durch ihre offene technologische Plattform aus, die es gestattet, via Internet ASP-Programme zu nutzen. Die Lösungen der IVU haben auf Basis der Xi-Plattform diesen Schritt schon vollzogen.

Derzeit werden die Warenströme immer dynamischer und damit zeitnaher betrachtet, womit das integrierte Wirken von Planungs- und Steuerungssystemen auf Real-Time-Basis erforderlich wird. Dies gilt sowohl für das Service- als auch das Kostenniveau, auf dem die Unternehmen agieren. Die IVU bietet im Zusammenspiel mit ihren Partnern über die gesamte Supply Chain hinweg voll integrierte und ASP-taugliche Lösungen, insbesondere für die Märkte KEP, Stückgut und Containertransport. Damit werden Möglichkeiten der Echtzeitdisposition, der On- und Off-board-Navigation im Rahmen von Disposition und Monitoring ganzheitlich miteinander verknüpft.

Combitour und die Produktmodule der Contour-Express-Familie werden in den nächsten Jahren Pfeiler der Internationalisierung darstellen und damit den wertschöpfenden Anteil des Produktgeschäftes erhöhen. Mit Rentals Fleet wird ein weiteres internetfähiges Produkt eingeführt, das

Anbieter im Vermietungsgeschäft unterstützt. Der Einsatzbereich von Rentals Fleet umfasst dabei alle relevanten Geschäftsprozesse auch über die Disposition hinaus.

Information Logistics. Die Herausforderung von Information Logistics ist es, die richtige Information zu jeder Zeit an allen Orten in geeigneter Weise verfügbar zu machen. Dies wird angesichts des fortschreitenden Konvergenzprozesses unter den Medien in einem All-in-One oder auch Personal Digital Assistant-Endgerät münden. Derzeit bereiten wir uns konsequent auf die Standards neuer Technologien wie z. B. UMTS vor, was sich in der umfangreichen Weiterentwicklung der Xi-Plattform widerspiegelt. Auch Applikationen für eGovernment, eBilling und eTicketing rücken mit Blick auf die Xi-Plattform der IVU in greifbare Nähe. Wir sind überzeugt, aufgrund unserer Technologieführerschaft und Branchenexpertise das mBusiness entscheidend mitgestalten zu können.

Mobile Services. Das IVU-Geschäftsfeld Mobile Services konzentriert sich auf die Nutzung von Standard-Mobiltelefonen und PDAs (Personal Digital Assistants) für das personen-, standort- und zeitbezogene Informationsmanagement. Mobile Services erreicht neue B2B-Marktsegmente durch Logistik-Anwendungen in Marktsegmenten, für die Lösungen mit Bordcomputern bisher zu teuer waren (low cost logistics-Dienste), Anwendungen zur Außendienststeuerung

in den Bereichen technische Außendienste, Vertriebsaußendienst und soziale Dienste sowie Verkehrsdienste, bei denen die Vorteile der IVU-Ortungstechnologie genutzt werden.

Für die skizzierten Marktsegmente erwartet die IVU in Europa ein Marktvolumen von deutlich über DM 3 Mrd. bis zum Jahr 2006. In fünf Jahren werden diese Dienste allein in Europa ca. 4 Mio. Nutzer haben.

Durch die Kombination von etablierten Standardtechnologien mit dem GSM-basierten Ortungsverfahren und leistungsfähigen Software-Komponenten der IVU werden Marktsegmente für völlig neue Logistik-Anwendungen erschlossen. Ziel des Geschäftsfelds Mobile Services ist es, unter Nutzung der Kernkompetenzen der IVU gerade solche Märkte zu erschließen, die aufgrund ihrer Kosten- und Nachfragestrukturen mit hergebrachten Logistik-Technologien nur schwer zu erreichen sind. Durch die klare Fokussierung auf standardisierte Basis-Dienste und den konsequenten Einsatz bereits etablierter Endgeräte und Applikationsumgebungen werden Anwendungen möglich, die einen hochattraktiven Funktionsumfang zu niedrigen Kosten versprechen. ■

*Berlin, im Februar 2001
IVU Traffic Technologies AG*

AG-Bilanz zum 31. Dezember 2000

Aktiva	31.12.2000 DM	31.12.1999 TDM
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Software	228.152,00	46
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.288.520,00	447
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.121.840,00	382
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.151,96	11
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21.309.171,52	20.762
2. Beteiligungen	45.035,13	5
	23.997.870,61	21.653
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	1.882.252,00	2.323
2. Waren	5.441,50	305
3. Geleistete Anzahlungen	5.000,00	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.834.221,52	7.042
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.169.337,91	678
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.508.000,00	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.546.095,03	2.088
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	42.793.944,29	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	38.317.133,86	1.339
	104.061.426,11	13.775
C. Rechnungsabgrenzungsposten	520.100,90	330
	128.579.397,62	35.758

Passiva	31.12.2000 DM	31.12.1999 TDM
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.816.956,00	16.112
II. Kapitalrücklage	90.953.520,61	6.603
III. Bilanzgewinn	0,00	1.169
	116.770.476,61	23.884
B. Sonderposten		
1. Sonderposten für Investitionszulage	231.520,00	80
2. Sonderposten für Investitionszuschuss	360.000,00	0
	591.520,00	80
C. Rückstellungen		
1. Pensionsrückstellungen	2.300.599,00	2.197
2. Steuerrückstellungen	363.964,00	810
3. Sonstige Rückstellungen	2.677.389,00	2.422
	5.341.952,00	5.429
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.688,51	572
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.533.443,70	1.469
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.646.926,94	1.910
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	818.199,81	781
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.813.832,55	1.633
	5.860.091,51	6.365
E. Rechnungsabgrenzungsposten	15.357,50	0
	128.579.397,62	35.758

AG-Anlagespiegel zum 31. Dezember 2000

	Historische Anschaffungskosten			
	Stand 01.01.2000 DM	Zugänge DM	Um- buchungen DM	Abgänge DM
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Software	50.799,49	252.626,86	0,00	2.042,41
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen EDV-Hardware	496.475,00	1.206.915,06	0,00	293,40
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
a) Mietereinbauten	1.938,06	73.649,90	11.119,00	0,00
b) PKW	0,00	367.598,53	0,00	120.689,66
c) Betriebsvorrichtung	0,00	164.968,78	0,00	0,00
d) Büroeinrichtung	110.324,64	225.049,38	0,00	0,00
e) Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	276.324,67	93.649,42	0,00	0,00
f) Geringwertige Wirtschaftsgüter	2,00	372.762,26	0,00	372.762,26
	388.589,37	1.297.678,27	11.119,00	493.451,92
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.119,00	5.151,96	-11.119,00	0,00
	896.183,37	2.509.745,29	0,00	493.745,32
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.762.488,30	546.683,22	0,00	0,00
2. Beteiligungen	5.174,00	39.861,13	0,00	0,00
	20.767.662,30	586.544,35	0,00	0,00
Gesamt	21.714.645,16	3.348.916,50	0,00	495.787,73

* Abschreibungen des Geschäftsjahrs.

Kumulierte Abschreibungen

Stand 31.12.2000 DM	Stand 01.01.2000 DM	Zugänge* DM	Abgänge DM	Stand 31.12.2000 DM	Buchwert 31.12.2000 DM	Buchwert 31.12.1999 DM
301.383,94	4.379,49	69.080,86	228,41	73.231,94	228.152,00	46.420,00
1.703.096,66	49.350,00	365.388,66	162,00	414.576,66	1.288.520,00	447.125,00
86.706,96	65,06	3.359,90	0,00	3.424,96	83.282,00	1.873,00
246.908,87		11.191,53	3.419,66	7.771,87	239.137,00	0,00
164.968,78		5.612,78	0,00	5.612,78	159.356,00	0,00
335.374,02	2.802,64	20.856,38	0,00	23.659,02	311.715,00	107.522,00
369.974,09	4.216,67	37.409,42	0,00	41.626,09	328.348,00	272.108,00
2,00	0,00	372.762,26	372.762,26	0,00	2,00	2,00
1.203.934,72	7.084,37	451.192,27	376.181,92	82.094,72	1.121.840,00	381.505,00
5.151,96	0,00	0,00	0,00	0,00	5.151,96	11.119,00
2.912.183,34	56.434,37	816.580,93	376.343,92	496.671,38	2.415.511,96	839.749,00
21.309.171,52	0,00	0,00	0,00	0,00	21.309.171,52	20.762.488,30
45.035,13	0,00	0,00	0,00	0,00	45.035,13	5.174,00
21.354.206,65	0,00	0,00	0,00	0,00	21.354.206,65	20.767.662,30
24.567.773,93	60.813,86	885.661,79	376.572,33	569.903,32	23.997.870,61	21.653.831,30

AG-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2000

	2000 DM	07-12/1999 DM
1. Umsatzerlöse	30.041.784,34	19.955.551,61
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-440.388,00	-4.349.838,44
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.550.930,43	1.120.412,33
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.390.863,98	-646.063,50
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.796.344,33	-1.784.079,05
Rohergebnis	28.965.118,46	14.295.982,95
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-16.201.136,91	-7.218.573,70
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung: DM 192.690,62 (Vj.: TDM 182)	-2.908.463,00	-1.285.176,73
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-885.661,79	-259.010,52
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.603.119,90	-4.084.661,46
Betriebsergebnis	-633.263,14	1.448.560,54
8. Erträge aus Beteiligungen		
davon aus verbundenen Unternehmen: DM 1.064.286,00	1.064.286,00	0,00
9. Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	1.304.618,91	463.366,30
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.017.833,51	5.956,28
davon aus verbundenen Unternehmen: DM 9.459,96		
11. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-142.559,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-105.381,15	-29.238,56
davon an verbundene Unternehmen: DM 44.921,98		
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.505.535,13	1.888.644,56
14. außerordentliche Aufwendungen	-8.626.801,94	0,00
15. außerordentliches Ergebnis	-8.626.801,94	0,00
	-5.121.266,81	1.888.644,56
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	493.382,54	-896.247,72
17. Sonstige Steuern	-1.685,66	-3.346,00
18. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-4.629.569,93	989.050,84
19. Gewinnvortrag	921.948,34	180.031,96
20. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	3.707.621,59	0,00
21. Bilanzgewinn	0,00	1.169.082,80

AG-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2000

Zeile	Position	2000 TDM	07-12/1999 TDM
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	3.997	989
2	+ / - Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	886	259
3	+ / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-87	1.825
4	+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	111	81
5	- / + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4	0
6	- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10.705	-12.026
7	+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5	9.584
8	+ / - Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-8.627	0
9	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-14.434	712
10	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	121	0
11	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.510	-1.092
12	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2	0
13	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-253	-51
14	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-40	-5
16	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
17	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-546	0
18	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
19	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-42.794	0
20	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-46.020	-1.148
21	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	97.764	1.220
22	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-247	-180
23	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten	0	0
24	+ Einzahlung Investitionszuschuss	400	0
25	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-485	0
26	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	97.432	1.040
27	= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows aus den drei Tätigkeitsbereichen)	36.978	604
28	+ / - Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
29	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.339	735
30	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	38.317	1.339

AG-Anhang

Der Anteilsbesitz stellt sich zum 31. Dezember 2000 wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Bilanzansatz 31.12.2000 DM	Eigenkapital TDM	Ergebnis TDM
IVU – Gesellschaft für Informatik, Verkehrs- und Umweltplanung mbH, Berlin (IVU GmbH)	100,00	20.762.488,30	938	1.465*
BLIC GmbH, Berlin	53,87	532.407,50	376	129
IVU Italia Traffic Technologies S.r.l., Rom	70,00	14.275,72	-26**	-46**
FIT GmbH, Iserlohn	36,00	24.861,13	***	***
DISI Gesellschaft für Dispositions- und Informationsmanagement im Straßen- güterverkehr mbH, Hamburg	6,78	20.174,00	***	***

* Vor Ergebnisübernahme durch IVU Traffic Technologies AG.

** Nach IAS.

*** Noch nicht bekannt.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte lineare Abschreibungen, bewertet.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessener Höhe ab.

Die Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden nach Maßgabe des Wechselkurses zum Entstehungstag der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten angesetzt, soweit nicht ein gesunkener bzw. gestiegener Wechselkurs zum Bilanzstichtag eine andere Bewertung erforderlich macht.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Vorjahresangaben betreffen das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 1999.

2. Angaben zu bestimmten Bilanzpositionen sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr ihrer Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Die unfertigen Leistungen sind zu Herstellungskosten, der Warenbestand ist zu Anschaffungskosten, jeweils unter Beachtung des Niederstwertprinzips, bewertet.

Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Restlaufzeit	Bis zu 1 Jahr TDM	1 bis 5 Jahre TDM	Über 5 Jahre TDM	Gesamt TDM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48	0	0	48
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.533	0	0	1.533
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.647	0	0	1.647
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	58	760	0	818
Sonstige Verbindlichkeiten	1.807	7	0	1.814
	5.093	767	0	5.860

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu Nominalbeträgen abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bewertet und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Forderungen gegen die IVU GmbH, die BLIC GmbH sowie die IVU Italia. Dabei entstanden Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TDM 9.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von TDM 1.410 Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (im Vorjahr TDM 1.064).

Für einen besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden die Investitionszulagen 1999 und 2000 sowie gewährte Investitionszuschüsse in Sonderposten im Sinne des § 265 Abs. 5 S. 2 HGB eingestellt und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände anteilig aufgelöst.

In den Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken ausreichend berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten gegenüber der IVU GmbH sowie der BLIC GmbH. Dabei entstanden Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TDM 45.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Zum Stichtag bestanden Darlehensverbindlichkeiten gegen Vorstände in Höhe von insgesamt TDM 38 (Vorjahr: TDM 45). Es entstanden Zinsaufwendungen von TDM 2.

Die Umsätze werden im Wesentlichen mit inländischen Auftraggebern erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszulage in Höhe von DM 60.120, Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von DM 40.000 sowie Erträge aus Zuwendungen der Europäischen Union, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Senats von Berlin in Höhe von insgesamt DM 3.896.919,86.

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem am 7. Juli 2000 erfolgten Börsengang.

Der Ertrag aus Gewinnabführung betrifft den gemäß Gewinnabführungsvertrag abgeführten Gewinn des Geschäftsjahres 2000 durch die IVU GmbH. Im Jahresergebnis sind Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von DM 493.382,54 enthalten.

3. Sonstige Angaben.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag € 13.200.000 und ist in 13.200.000 Stückaktien eingeteilt. Das Grundkapital der Gesellschaft kann bis zum 29. Mai 2005 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 3.747.826 durch Ausgabe von bis zu 3.747.826 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen erhöht werden (genehmigtes Kapital). Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden:

- zum Zwecke der Gewährung von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft,
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen gegen Gewährung von Aktien der Gesellschaft,
- zum Zwecke der Gewährung von Aktien an strategische Partner,
- zum Zwecke einer Barkapitalerhöhung gegen Bareinlagen, sofern diese 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet,
- zum Zwecke der Platzierung von Aktien im Rahmen einer Börseneinführung von Aktien der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2000 ist die Erhöhung des Grundkapitals aufgrund der Ermächtigung vom 1. Dezember 1999 um € 57.812 auf € 8.295.652 sowie um € 200.000 auf € 8.495.652 durchgeführt. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 3. März bzw. 16. Juni 2000.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2000 wurde das Grundkapital um € 4.304.348 auf € 12.800.000 erhöht. Die Kapitalerhöhung ist durchgeführt. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 4. Juli 2000.

Aufgrund der Ermächtigung vom 30. Mai 2000 wurde das Grundkapital um € 400.000 auf € 13.200.000 erhöht. Die Kapitalerhöhung ist durchgeführt und am 23. August 2000 in das Handelsregister eingetragen.

Die Anzahl der gezeichneten Aktien entspricht den jeweiligen Erhöhungsbeträgen des Grundkapitals.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu € 150.000 durch Ausgabe von bis zu 150.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht, und zwar mit Gewinnberechtigung ab

Beginn des im Jahr der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres („bedingtes Kapital“).

Im Zusammenhang mit den durchgeführten Erhöhungen des Grundkapitals wurden DM 88.058.473,46 in die Kapitalrücklage eingestellt. Zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages 2000 wurden DM 3.707.621,59 aus der Kapitalrücklage entnommen.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde die Gesellschaft vertreten durch die Vorstände:

Dr. Manfred Garben
Dr. Wolf-Dieter Klemt
Dr. Olaf Schemczyk
Dr. Herbert Sonntag
Dr. Joachim Winckler

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats waren bestellt:

Prof. Dr. Herbert Weber

- Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Leiter des Fraunhofer-Instituts für Software- und Systemtechnik (ISST), Berlin
- Hochschullehrer im Fachbereich Informatik der TU Berlin,
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Webmann AG, Berlin
- Mitglied des Aufsichtsrats der TDS AG, Heilbronn

Dr. Hans-Ulrich Abshagen

- stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Unternehmensberater, geschäftsführender Gesellschafter von Abshagen & Partner KG, Berlin
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Noxxon Pharma AG, Berlin
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der RÖNTEC Holding AG, Berlin
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Energis Online AG, Berlin

Klaus-Gerd Kleversaat

- Mitglied des Aufsichtsrats
- Vorstand Berliner Effektenbank AG
- Aufsichtsratsmitglied der EURO Change Wechselstuben AG, Berlin

Die Gesamtbezüge der Vorstände beliefen sich im Berichtsjahr auf TDM 1.481.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder betrug im Berichtsjahr TDM 72.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung bestehen aus Dauerschuldverhältnissen (Mietverträgen und Leasingverträgen) mit einer jährlichen Belastung von rund TDM 2.080.

Im Geschäftsjahr 2000 waren durchschnittlich beschäftigt:

Angestellte, Vollzeit	167
Angestellte, Teilzeit	20
Aushilfen	39
	226

Der Vorstand schlägt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe von DM 3.707.621,59 zur Deckung des nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag zum 31. Dezember 2000 verbleibenden Jahresfehlbetrages vorzunehmen. ■

Erläuterungen zum Jahresabschluss der IVU Traffic Technologies AG per 31. Dezember 2000

Grundlagen und Methoden.

Der Jahresabschluss der IVU Traffic Technologies AG wurde nach den in der Bundesrepublik Deutschland zum Bilanzstichtag gültigen Regeln und Normen aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Vorjahresangaben betreffen das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 1999.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte lineare Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr ihrer Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Finanzanlagen.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten.

Umlaufvermögen.

Die unfertigen Leistungen sind zu Herstellungskosten, der Warenbestand ist zu Anschaffungskosten, jeweils unter Beachtung des Niederstwertprinzips, bewertet.

Vorräte.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu Nominalbeträgen abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bewertet und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen insgesamt in Höhe von TDM 3.169 und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Darin enthalten sind Ansprüche gegen die IVU GmbH aus dem Ergebnisabführungsvertrag und Zahlungsverkehr in Höhe von TDM 2.403.

Gegen die IVU Italia bestehen Forderungen in Höhe von TDM 745, im Wesentlichen aus einem gegebenen Darlehen.

Die Forderungen in Höhe von TDM 1.508 gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen an die FIT GmbH und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Abgrenzungen aus der Berechnung des Barwertes der Rückdeckungsversicherung, Wertpapiere, Stückzinsen, Steuererstattungsansprüche sowie Ansprüche aus Zuwendungen öffentlicher Institutionen. Darin enthalten sind Forderungen in Höhe von TDM 1.410 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Wertpapiere.

Der Ausweis betrifft festverzinsliche Wertpapiere. Die Bilanzierung erfolgte zu Anschaffungskosten. Aufgrund des gesunkenen Kurses zum Bilanzstichtag erfolgte eine Abschreibung in Höhe von TDM 143.

Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TDM 520 resultieren aus Umsatzsteuer auf erhaltene Anzahlungen sowie vorausbezahlte Aufwendungen.

Sonderposten.

Für einen besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden die Investitionszulagen 1999 und 2000 sowie gewährte Investitionszuschüsse in Sonderposten im Sinne des § 265 Abs. 5 S. 2 HGB eingestellt und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände anteilig aufgelöst.

Rückstellungen.

Die Rückstellungen sind nach dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet worden und berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und Risiken. Sonstige Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für Resturlaub, noch nicht vergütete Zielvereinbarungen und Mehrarbeit sowie Gewährleistungen.

Kapitalrücklage

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist wie folgt:

	DM
Stand 01.01.2000	6.602.668,74
Einzahlung in die Kapitalrücklage aufgrund der Zeichnung von 14.453 Stückaktien durch Mitarbeiter	42.684,08
Einzahlung in die Kapitalrücklage aufgrund der Zeichnung von 50.000 Stückaktien durch Mitarbeiter	607.192,36
Einzahlung in die Kapitalrücklage aufgrund der Zeichnung von 4.308.348 Stückaktien im Rahmen des Börsengangs	79.976.443,02
Einzahlung in die Kapitalrücklage aufgrund der Zeichnung von 400.000 Stückaktien aus Greenshoe	7.432.154,00
	94.661.142,20
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	-3.707.621,59
Stand 31.12.2000	90.953.520,61

Verbindlichkeiten.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen bestehen in Höhe von TDM 1.533. Der Ausweis betrifft Abschlagszahlungen von Kunden auf noch nicht abgeschlossene Projekte. Die Restlaufzeit beträgt weniger als ein Jahr.

Der Ausweis von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrifft im Wesentlichen die Verbindlichkeit gegenüber der IVU GmbH aus der zum 1. Juli 1999 erfolgten Übertragung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Durchführung des am 21. Juni 1999 abgeschlossenen Unternehmenspachtvertrages und die darauf entfallenden Zinsen.

Die Verbindlichkeit ist auf die Dauer des Pachtvertrages gestundet und wird mit 2 Prozent über dem jeweiligen geltenden Basiszinssatz der Europäischen Zentralbank ab dem Übertragungstichtag verzinst.

Zum Stichtag bestanden Darlehensverbindlichkeiten gegen Vorstände in Höhe von insgesamt TDM 38 (Vorjahr: TDM 45). Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Sonstige betriebliche Erträge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren zum Großteil aus der Erhöhung des Barwertes der Rückdeckungsversicherung sowie aus Zuwendungen des Senates von Berlin, der des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie der Europäischen Union.

Materialaufwand.

Im Materialaufwand enthalten sind Aufwendungen in Höhe von TDM 3.769 für bezogene Leistungen. Diese betreffen Fremdleistungen sowie Projekthonorare an freie Mitarbeiter und Subunternehmer.

Personalaufwand.

Der Personalaufwand besteht zum größten Teil aus Aufwendungen für Löhne und Gehälter in Höhe von TDM 16.201 sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von TDM 2.909.

Sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verteilen sich wie folgt:

	TDM
Betriebskosten	4.347
Vertriebskosten	3.155
Verwaltungskosten	1.574
Übrige Aufwendungen	528
	9.603

Bilanzgewinn

Die Entwicklung des Bilanzgewinns gestaltet sich wie folgt:

	DM
Stand 01.01.2000	1.169.082,80
Ausschüttung für den Zeitraum vom 01.07. bis 31.12.1999	-247.134,46
Jahresfehlbetrag 2000	-4.629.569,93
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	3.707.621,59
Stand 31.12.2000	0,00

Betriebskosten.

Betriebskosten fielen zum größten Teil für die Unternehmenspacht (IVU GmbH) sowie für Raumkosten und Reparaturen und Instandhaltung an.

Vertriebskosten.

Vertriebskosten entstanden hauptsächlich für Werbekosten im Zusammenhang mit der Gesamtdarstellung des Unternehmens und den Kosten für Messen. Daneben fielen in erheblichem Umfang Reisekosten an, die überwiegend im Zusammenhang mit der Bearbeitung der Projekte stehen.

Erträge aus Beteiligungen.

Der Ausweis betrifft eine im Berichtsjahr erfolgte Ausschüttung vororganschaftlicher Rücklagen der IVU GmbH in Höhe von TDM 745 zuzüglich des körperschaftsteuerlichen Anrechnungsguthabens.

Erträge aus Gewinnabführung.

Der Ertrag aus Gewinnabführung betrifft den gemäß Gewinnabführungsvertrag abgeführten Gewinn des Geschäftsjahres 2000 durch die IVU GmbH.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge wurden hauptsächlich für Stückzinsen und Festgelder vereinnahmt.

Außerordentliche Aufwendungen.

Die außerordentlichen Aufwendungen betrafen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem am 7. Juli 2000 erfolgten Börsengang an den Neuen Markt in Frankfurt am Main.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der IVU Traffic Technologies AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesell-

schaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 21. Februar 2001

O&R OPPENHOFF & RÄDLER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Heidemann
Wirtschaftsprüfer

Schön
Wirtschaftsprüfer

Impressum.

Herausgeber:

IVU Traffic Technologies AG, Berlin

Redaktion:

IVU Traffic Technologies AG,
Kommunikation

Gestaltung:

W.A.F. Werbegesellschaft, Berlin

Druck:

Lochmann
Grafische Produktion GmbH, Berlin

Der Geschäftsbericht 2000 (deutsch/englisch)
ist auch als pdf-download unter www.ivu.de
verfügbar.

Kontakte:**Investor Relations/Public Relations**

Antje Krekeler, Master of Arts
030/8 59 06-272
030/8 59 06-111
akj@ivu.de

Kaufmännischer Leiter

Dipl.-Ök. Peter Kolz
030/8 59 06-140
030/8 59 06-111
kol@ivu.de

Finanzkalender.

IR-Kalender 2001

29. März	2001	Veröffentlichung Jahresabschluss 2000
29. März	2001	Bilanzpressekonferenz, Berlin
29. März	2001	Analystenmeeting, Frankfurt
17. Mai	2001	Zwischenbericht zum 31.03.2001
06. Juni	2001	Hauptversammlung, Berlin
17. August	2001	Halbjahresbericht zum 30.06.2001
15. November	2001	Zwischenbericht zum 30.09.2001

Ausblick.

Visions of Mobility – für neue Wege in der Logistik und grenzenlose Mobilität. Wegweisende, plattformübergreifende und ortsunabhängige eLogistics-Produkte sind unsere Antwort auf die Mobilitätsanforderungen von morgen. Nach einem überzeugenden Börsenstart im vergangenen Jahr und vor dem Hin-

tergrund einer viel versprechenden Auftragslage für 2001 sind wir auf dem Weg, unsere Position als einer der wichtigsten europäischen Anbieter für IT-Systeme weiter auszubauen. Die Internationalisierung und strategische Partnerschaften in allen Marktsegmenten sichern unsere Wachstumsstrategie ab.

IVU Traffic Technologies AG



IVU Traffic Technologies AG
Bundesallee 88
D-12161 Berlin
Telefon +49.30.8 59 06-0
Telefax +49.30.8 59 06-111
eMail: info@ivu.de
www.ivu.de